

Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan-Entwurf **2004**

Vorwort zum Einzelplan 9.2

1. Inhaltliche Schwerpunkte des Einzelplans

Im Einzelplan 9.2 sind den anderen Einzelplänen nicht zuzuordnende Einnahmen und Ausgaben zusammengefasst.

Erläuterungsbestandteile der institutionellen Pläne (Behördenorganigramm, Kontenrahmen, Stellenplan, Produktinformationen, angegliederte Landesbetriebe) gibt es für diesen zentralen Bereich nicht.

Das Zahlenwerk spiegelt die Gesamtentwicklung des Haushalts wider, insbesondere das erwartete Steueraufkommen, den Schuldendienst, die Nettokreditaufnahme und die veranschlagte Entnahme aus dem Grundstock für Grunderwerb. Zu diesen Themen enthält der Finanzbericht weitere Informationen.

Ferner wird im Finanzbericht zur Entwicklung der Versorgungsausgaben berichtet.

Die Struktur dieses zentralen Plans ist gekennzeichnet durch die vielfältigen und verschiedenartigen zentralen Veranschlagungen der Finanzbehörde für den Gesamthaushalt, die folgenden Schwerpunkten zugeordnet werden können:

- Laufende Erträge des Kapitalvermögens, bestehend aus
 - Forderungen (Kapitel 9400)
 - Spielbankkonzession und Staatslotterien (Kapitel 9500)
 - Sonstige Unternehmen und Beteiligungen (Kapitel 9590), einschließlich der Ausgaben für die allgemeine participationsverwaltung, insbesondere die HGV.
- Laufende Leistungen der FHH zur Bedienung der
 - aufgenommenen Schulden (Kapitel 9600) bzw.
 - eingegangenen Eventualverbindlichkeiten (Kapitel 9650), einschließlich der entsprechenden Einnahmen
- Personalkosten (soweit nicht in den Einzelplänen 1.0 - 9.1 berücksichtigt)
 - Zentral veranschlagte Mittel (Kapitel 9700)
 - Nebenleistungen (Kapitel 9710)
 - Versorgung (Kapitel 9750)
- Sonstige zentral zu berücksichtigende Einnahmen und Ausgaben (Kapitel 9890), insbesondere
 - Globale Mehreinnahmen
 - Sächliche Verstärkungsmittel
 - Globale Mittel zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben im investiven und betrieblichen Bereich
 - Mittel zur Vorfinanzierung innovativer Maßnahmen
 - Komplementärmittel für EU-Maßnahmen
 - Globale Minderausgaben
- Allgemeine Einnahmen für den Gesamthaushalt
 - Gemeinschaftssteuern, Landessteuern (Kapitel 9900), einschließlich Finanzausgleiche
 - Gemeindesteuern (Kapitel 9910)
- Finanzwirtschaftliche Ausgleichspositionen (Kapitel 9990)
 - Allgemeiner Kreditbedarf
 - Allgemeine Deckungsmittel
 - Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren

Aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Veranschlagungsgrundlagen werden nähere Informationen in den Kapitel Erläuterungen dargestellt.

2. Übersicht über Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich im Einzelnen wie folgt:

Einzelplan 9.2	2004	2003	+/-		
	in Tsd. EUR			in %	
Einnahmen	8.827.259	8.812.345	14.914	0,2	
davon:					
Steuern/ steuerähnl. Abgaben (Hgr. 0)	7.262.350	7.048.083	214.267	3,0	
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	158.875	162.155	-3.280	-2,0	
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	25.804	27.994	-2.190	-7,8	
Schuldenaufn./FinanzEinn etc. (Hgr. 3)	1.380.230	1.574.113	-193.883	-12,3	
Ausgaben	1.614.924	1.701.970	-87.046	-5,1	
davon:					
Personalausgaben	167.493	133.492	34.001	*)	
Sach- und Fachausgaben	436.325	287.267	149.058	*)	
Schuldendienst	1.034.820	1.037.932	-3.112	-0,3	
Investitionen	767	72.067	-71.300	*)	
Besondere Finanzierungsausgaben (Hgr. 9)	-24.481	171.212	-195.693		

*) direkter Vergleich nicht sinnvoll, da fast ausschließlich zentrale Ausweisung von Mitteln mit dezentraler Ausgabeermächtigung bzw. Nachweis von Minderausgaben in anderen Titeln; Investitionen reduzieren sich um einmalige Leistungen im Zusammenhang mit dem Flutopferhilfegesetz.

3. Einzelplandeckungskreise

Für den Bereich Schuldendienst (Kapitel 9600) ist der Deckungskreis 01 (vgl. Anlage 2) eingerichtet.

Die Ausgaben in den Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD) der Einzelpläne 1.0 - 9.1, im Kontenrahmen für Nebenleistungen (KRN), bei den Titeln 632.91 "Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne", im Kapitel 9750 (Versorgung), beim Titel 3800.632.01 „Beihilfen für Versorgungsempfänger“ sowie bei den Titeln 461.01 "Zentral veranschlagte Personalausgaben ..." sind mit Einwilligung der für die Finanzen zuständigen Behörde gegenseitig deckungsfähig. Die in den Titelgruppen veranschlagten Personalausgaben sind mit Einwilligung der für die Finanzen zuständigen Behörde jeweils gegenseitig deckungsfähig mit dem Titel 9700.461.01 „Zentral veranschlagte Personalausgaben (soweit nicht anderweitig veranschlagt)“ (Artikel 3 Nr. 1 Haushaltsbeschluss 2004). Die Titel 9700.461.01 „Zentral veranschlagte Personalausgaben (soweit nicht anderweitig veranschlagt)“ und 9700.682.02 „Mehrbedarf für Landesbetriebe, Zuwendungsempfänger u.a. aufgrund von Tarif- und Besoldungsänderungen“ sind gegenseitig deckungsfähig.

10. Aufgabenkritik und Effizienzsteigerung

Maßnahmen im Haushaltsplan-Entwurf 2004

Kategorie / Maßnahmen	Haushaltsentlastung 2004			
	in Tsd. EUR			
	Personal- ausgaben	Sach- und Fachausga- ben	Sonstige / Einnahmen	Summe
Leistungseinschränkung / -verzicht:				
Reduzierung der Zuwendungen:				
Verschlanung der Verwaltung:			119	119
Auszahlung der Versorgungsbezüge ö.r. Anstellungsverhältnis Rechtsreferendare (Epl. 2) - hier: Nachversicherung			208	208
Einnahmeerhöhung:				
Epl. 9.2 gesamt				327

Behördenübergreifende Maßnahmen:

Optimierung des Gebäudemanagements mit dem Ziel, die Ergebnissituation der Objektgesellschaften (VHG und HGV) zu verbessern und die Mietansätze in den jeweiligen Kapiteln (xxx.518.xx) zu reduzieren. Einsparungszielzahl: 2,6 Mio. EUR

Zentrales Energiemanagement: Verlagerung der Verantwortung für die Energiewirtschaft Öffentlicher Gebäude und den zentralen Energieeinkauf (Strom, Gas, Fernwärme) auf die Finanzbehörde und Vertragsoptimierung. Einsparungszielzahl: 3,0 Mio. EUR

H A U S H A L T S P L A N
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2004

Einzelplan 09.2

Allgemeine Finanzverwaltung

Anordnungsbefugt ist, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist:
Allgemeine Finanzverwaltung

Deckungskreise

Deckungskreis im Kapitel 9600

01 Schuldendienst

Deckungskreis im Kapitel 9750

01 Versorgung

KAPITEL		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09		Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111	
Nr.	Bezeichnung	2004	2003	2004	2003
		1	2	3	4
9400	Kapitalvermögen	-	-	- G	- G
		- A	- A	1.777	1.842
9500	Spielbank- und Lotteriewesen	-	-	22 G	22 G
		55.350 A	60.970 A	53.700	55.600
9590	Sonstige Unternehmen und Beteiligungen	-	-	- G	- G
		- A	- A	73.988	75.640
9600	Schuldendienst	-	-	- G	- G
		- A	- A	20.130	20.130
9650	Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen	-	-	1.400 G	1.400 G
		- A	- A	320	250
9700	Zentral veranschlagte Personalkosten	-	-	- G	- G
		- A	- A	102	102
9750	Zentrale Versorgung	-	-	- G	- G
		- A	- A	215	215
9890	Sonstige Einnahmen und Ausgaben	-	-	500 G	250 G
		- A	- A	1.826	6.704
9900	Gemeinschaftssteuern, Landessteuern und Finanzausgleiche	4.919.000	4.717.113	- G	- G
		- A	- A	-	-
9910	Gemeindesteuern	2.337.000	2.270.000	- G	- G
		- A	- A	-	-
9990	Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungs- mittel und Abwicklung der Vorjahre	-	-	- G	- G
		- A	- A	-	-
	Gesamteinnahmen 2004 / 2003	7.256.000	6.987.113	1.922 G	1.672 G
		55.350 A	60.970 A	152.058	160.483
	Gegenüber 2003 mehr (+) / weniger (-)	268.887+		250+G	
		5.620-A		8.425-	

Laufende Übertragungen 2		Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)		Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38		Gesamteinnahmen		
2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	Kap. Nr.
5	6	7	8	9	10	11	12	
-	-	-	-	-	-	1.777	1.842	9400
		- Z	- Z					
-	-	-	-	-	-	109.072	116.592	9500
		- Z	- Z					
-	-	-	-	-	-	73.988	75.640	9590
		- Z	- Z					
7.370	9.590	-	-	-	-	27.500	29.720	9600
		- Z	- Z					
-	-	-	-	-	-	1.720	1.650	9650
		- Z	- Z					
118	118	-	-	-	-	220	220	9700
		- Z	- Z					
9.926	9.926	-	-	12.543	12.525	22.684	22.666	9750
		- Z	- Z					
8.390	8.360	-	-	-	-	10.716	15.314	9890
		- Z	- Z					
-	-	-	-	-	-	4.919.000	4.717.113	9900
		- Z	- Z					
-	-	-	-	-	-	2.337.000	2.270.000	9910
		- Z	- Z					
-	-	750.000	800.000	796.607	761.588	1.546.607	1.561.588	9990
		- Z	- Z					
25.804	27.994	750.000	800.000	809.150	774.113	9.050.284	8.812.345	Ges. einn.
		- Z	- Z					
2.190-		50.000-		35.037 +		237.939+		+/-
		- Z						

Einzelplanübersicht - Ausgaben - (in Tsd. EUR)
(2. Zeile Verpflichtungsermächtigungen)

KAPITEL		Personalausgaben 4		Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66	
Nr.	Bezeichnung	2004	2003	2004	2003	2004	2003
		1	2	3	4	5	6
9500	Spielbank- und Lotteriewesen	-	-	-	-	-	-
9590	Sonstige Unternehmen und Beteiligungen	110	110	-	-	3.205	5.406
9600	Schuldendienst	-	-	-	-	-	55.729
9650	Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen	-	-	-	-	-	-
9700	Zentral veranschlagte Personalkosten	62.895	84.084	6.310	6.046	11.000	22.000
9710	Personalausgaben - Nebenleistungen -	6.806	3.899	-	-	-	-
9750	Zentrale Versorgung	46.623	45.399	-	-	2.520	2.520
9890	Sonstige Einnahmen und Ausgaben	-	-	14.438	14.095	-	-
9900	Gemeinschaftssteuern, Landessteuern und Finanzausgleiche	-	-	-	-	571.300	237.200
9990	Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungs- mittel und Abwicklung der Vorjahre	-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2004 / 2003	116.434	133.492	20.748	20.141	588.025	267.126
	Gegenüber 2003 mehr (+) / weniger (-)	17.058-		607 +		320.899 +	
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	-	55.729
	Gegenüber 2003 mehr (+) / weniger (-)	-		-		55.729-	

Schuldendienst 56 - 58 und -hilfen (H) 62 , 66		Besondere Finanzierungs- ausgaben 9		Gesamtausgaben ohne Investitionen		Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8		Gesamtausgaben		
2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
-	-	350	350	350	350	-	-	350	350	9500
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	3.315	5.516	21	-	3.336	5.516	9590
-	-	-	-	-	55.729	-	-	-	55.729	
1.034.820	1.037.932	-	-	1.034.820	1.037.932	-	-	1.034.820	1.037.932	9600
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	1.720	1.650	1.720	1.650	50.000	-	51.720	1.650	9650
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	80.205	112.130	-	-	80.205	112.130	9700
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	6.806	3.899	-	-	6.806	3.899	9710
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	9.700	9.700	58.843	57.619	-	-	58.843	57.619	9750
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	19.879-	3.400-	5.441-	10.695	767	767	4.674-	11.462	9890
-	-	15.000	11.000	15.000	11.000	1.500	1.500	16.500	12.500	
-	-	-	-	571.300	237.200	-	71.300	571.300	308.500	9900
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	162.912	-	162.912	-	-	-	162.912	9990
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1.034.820	1.037.932	8.109-	171.212	1.751.918	1.629.903	- B	- B	1.802.706	1.701.970	Ges. Aus.
- H	- H					50.788	72.067			
3.112-		179.321-		122.015 +		- B		100.736 +		+/-
- H						21.279--				
-	-	15.000	11.000	15.000	66.729	1.500 B	1.500 B	16.500	68.229	Ges. VE
- H	- H					-	-			
-		4.000 +		51.729-		- B		51.729-		+/-
- H						-				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5

9400	Kapitalvermögen			
(872)	-----			
	EINNAHMEN			
119.98	Vermischte Einnahmen	1	1	1
129.01	Staatserbschaften	750	750	526
162.01 (311)	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland, soweit nicht anderweitig veranschlagt	76	91	128
	0 GB			
162.02 (411)	Zinsen aus der Wohnungsfürsorge für hamburgische Bedienstete	125	125	0
182.01 (411)	Rückflüsse von sonstigen Darlehen	605	655	967
	0 GB			
182.02 (411)	Darlehensrückflüsse aus der Wohnungsfürsorge für hamburgische Bedienstete	220	220	1.269
	Gesamteinnahmen	1.777	1.842	2.890
9500	Spielbank- und Lotteriewesen			
(910)	-----			
	EINNAHMEN			
093.01	Spielbankabgabe	55.000	60.620	48.081
099.01	Troncabgabe	350	350	326
111.01 (856)	Gebühren nach der Gebührenordnung für das Lotterie- und Spielbankwesen	22	22	35
123.01 (856)	Ablieferungen aus der Nordwestdeutschen Klassenlotterie	3.600	3.500	3.695
123.02 (856)	Ablieferungen des Nordwest Lotto und Toto Hamburg	50.000	52.000	51.235
123.05 (856)	Einnahmen aus der Durchführung von Lotterien	100	100	62
123.06 (856)	Glücksspirale	-	0	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9500 -----				
	Die Zweckerträge werden unmittelbar an die Empfängerinnen und Empfänger ausgezahlt			
	Gesamteinnahmen	109.072	116.592	103.433
	AUSGABEN			
971.01 (290)	Verwendung der Troncabgabe für einmalige Zwecke Übertragbar Ausgaben dürfen in Höhe der im Vorjahr bei 09.2.9500.099.01 vereinnahmten Beträge geleistet werden. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen Die Mittelverwendung bedarf der Freigabe durch den Haushaltsausschuss der Bürgerschaft. Nicht in Anspruch genommene Mittel sind zurückzuübertragen	350	350	0 173 R
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	350	350	0 173 R
9590 ----- (873)	Sonstige Unternehmen und Beteiligungen			
	EINNAHMEN			
119.01 (960)	Aufsichtsratsvergütungen, Sitzungsgelder u.a. der Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg in Wirtschaftsunternehmen	155	200	176
121.01 (853)	Gewinnausschüttung HSH Nordbank AG	18.146	17.820	16.852
121.02	Gewinnausschüttung der SAGA Siedlungs-AG	5.545	0	0
161.03	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV (Weggefallener Ansatz)	-	0	2.099
161.04 (872)	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen und Gewinnabführung der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co	39.434	41.968	42.029
161.05	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von Gebäuden von Polizei und Feuerwehr		3.251	9.323
161.06	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von Gebäuden der Museumsstiftungen	2.896	4.205	0
161.07	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von weiteren Grundstücken der 3. Tranche (Weggefallener Ansatz)		46	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9590 -----				
181.01 (859)	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen GWG/WVN	5.113	3.835	7.669
181.02 (411)	Rückflüsse von Darlehen an öffentliche Unternehmen	77	77	88
181.03 (859)	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung der Gebäude von Polizei und Feuerwehr	-	0	2.729
181.04	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung der Gebäude der Museumsstiftungen	2.622	4.207	0
181.05	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung von weiteren Gebäuden der 3. Tranche (Weggefallener Ansatz)		31	0
	Gesamteinnahmen	73.988	75.640	80.966
	AUSGABEN			
459.01 (940)	Pauschalaufwandsentschädigungen und Vergütungen an die Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg in Wirtschaftsunternehmen	110	110	93
682.01 (859)	Zuschuss an die Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH Übertragbar Zuwendungsanteil 100%	405	672	714 55 R
682.02	Zuschuss an die 1. HaGG Hamburger Immobilienbeteiligung GmbH & Co. KG für den Betrieb des VIVO	2.800	0	0
682.10 (859)	Zuschuss an die Hamburger Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH (HGV) zum Verlustausgleich Zuwendungsanteil 100% Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 06.0.6300.231.03.	-	4.734 55.729 VE	0
831.02	Anteilsenerwerb an der LB Kiel von der Landesbank Baden-Württemberg Übertragbar	21	0	0
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	3.336	5.516 55.729 VE	807 55 R
9600 (920)	Schuldendienst EINNAHMEN			

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9600 -----				
162.01 (872)	Zinsen aus Kassenmitteln 0 GB	20.000	20.000	23.827
162.02 (856)	Sonstige Zinseinnahmen	130	130	322
281.02	Ersatz für Tilgungsleistungen an den Bund Die Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 09.2.9600.581.01.	7.370	9.590	11.405 10 R
353.01 (950)	Entnahme aus der Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9600.575.11 09.2.9600.575.21.	-	0	0
	Gesamteinnahmen	27.500	29.720	35.554
	AUSGABEN			
533.01	Nebenkosten der Schuldenaufnahme und -bedienung Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 . Die Deckungsfähigkeit darf bis zur Höhe von insgesamt 250 Tsd.EUR in Anspruch genommen werden	-	0	37
535.56	IuK-Folgekosten des Kredit-, Schulden- und Fondsmanagements Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 . Die Deckungsfähigkeit darf bis zur Höhe von insgesamt 150 Tsd.EUR in Anspruch genommen werden	-	0	73
561.01	Zinsen an den Bund für Wohnungsbauschulden Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .	8.960	8.250	9.296
561.02	Zinsen an den Bund für sonstige Schulden Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .	37	40	40
562.01	Zinsen für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz		0	0
564.02	Zinsen an das ERP- Sondervermögen Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .	7	60	131
571.01	Zinsen an öffentliche Unternehmen und Landesbetriebe Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .	-	0	4.439
575.01	Zinsen an sonstigen inländischen Kreditmarkt einschließlich Ausgaben für Zinssicherungs- geschäfte Übertragbar	1.011.381	1.011.850	1.002.680

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9600 -----				
	0 GB			
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 . Einnahmen aus Zinssicherungsgeschäften fließen den Mitteln zu			
575.11	Zinsen an sonstigen inländischen Kreditmarkt (aus der Schuldendienstrücklage)	-	0	0
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 09.2.9600.353.01.			
575.20	Disagio u.a. Ausgaben aus Anlass der Kredit- aufnahme (soweit nicht anderweitig veranschlagt)	6.867	6.700	6.454
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 . Die Einnahmen aus Agio fließen den Mitteln zu			
575.21	Disagio (aus der Schuldendienstrücklage)	-	0	0
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 09.2.9600.353.01.			
576.01	Zinsen für Auslandsschulden	-	0	0
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .			
581.01	Tilgung an den Bund für Wohnungsbauschulden	7.380	9.600	11.427
	Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 09.2.9600.281.02.			
581.02	Tilgung an den Bund für sonstige Schulden	83	81	79
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .			
584.01	Tilgung an den Lastenausgleichsfonds		1	2
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .			
584.02	Tilgung an das ERP-Sondervermögen	105	1.350	1.647
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .			
913.01 (950)	Zuführung an die Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage	-	0	0
	Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9600-01 .			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	1.034.820	1.037.932	1.036.306
9650	Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen			
(680)	----- EINNAHMEN			
111.51	Vergütungen aus Sicherheitsleistungen	1.400	1.400	2.476
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei			

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9650 -----				
	09.2.9650.913.01.			
141.01	Rückflüsse aus Inanspruchnahmen von Sicherheitsleistungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9650.913.01. Einziehungsgebühren sind von der Einnahme abzusetzen	320	250	69
353.01 (950)	Entnahme aus der Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9650.871.01.	-	0	3.772
	Gesamteinnahmen	1.720	1.650	6.317
	AUSGABEN			
871.01	Bedingungsgemäße Zahlungen aus Sicherheitsleistungen Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9650.353.01.	50.000	0	3.772
913.01 (950)	Zuführung an die Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9650.111.51 09.2.9650.141.01.	1.720	1.650	2.545
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	51.720	1.650	6.317
9700 (960)	Zentral veranschlagte Personalkosten ----- EINNAHMEN			
119.92	Schadenersatzleistungen	102	102	98
235.01 (253)	Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit nach §§ 217 ff. SGB III 0 GB Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9700.461.05.	-	0	178
235.02 (253)	Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Schwerbehinderte 0 GB Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9700.461.05.	-	0	110
235.05	Zuweisungen des sonstigen öffentlichen Bereichs zur Beschäftigungsförderung 0 GB Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9700.461.05.	-	0	847

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9700 -----				
261.01	Erstattung Dritter von Beitragsleistungen Hamburgs an die Landesunfallkasse	118	118	122
282.01	Sonstige Zuschüsse	-	0	0
	0 GB			
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9700.461.05.			
	Gesamteinnahmen	220	220	1.355
	AUSGABEN			
422.61	NSM zentral Parken für Anmeldung		0	0
461.01 (981)	Zentral veranschlagte Personalausgaben (soweit nicht anderweitig veranschlagt)	62.895	84.084	0 11.500 R
	Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 09.2.9700.461.01 09.2.9700.682.02 . Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
461.05	Fremdfinanzierter Personalaufwand	-	0	0
	Übertragbar			
	0 GB			
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9700.235.01 09.2.9700.235.02 09.2.9700.235.05 09.2.9700.282.01. Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
532.01 (290)	Ausgleichsabgabe für Schwerbehinderte nach § 77 SGB IX	562	562	52- 200 R
	Übertragbar Mittel dürfen zur Förderung der Auftragsvergabe an Werkstätten für Behinderte nach § 140 SGB IX übertragen werden			
532.30	Beiträge an die Landesunfallkasse u.a.	5.748	5.484	5.305
	Übertragbar			
	0 GB			
	Gegenseitig deckungsfähig sind 03.1.3020.532.30 03.1.3330.532.01 03.2.3690.532.30 09.2.9700.532.30 .			
682.02 (981)	Mehrbedarf für Landesbetriebe, Zuwendungsempfänger aufgrund von Tarif- und Besoldungsänderungen u.a.	11.000	22.000	0 2.720 R
	Übertragbar Zuwendungsanteil 75%			
	Gegenseitig deckungsfähig sind 09.2.9700.461.01 09.2.9700.682.02 . Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	80.205	112.130	5.253 14.420 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9710	Personalausgaben - Nebenleistungen -			
(940)	-----			
	AUSGABEN			
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	5.904	2.997	0
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	902	902	0
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	6.806	3.899	0 3.500 R
9750	Zentrale Versorgung			
(018)	-----			
	EINNAHMEN			
119.03	Kapitalbeträge nach § 58 Beamtenversorgungsgesetz	10	10	0
119.92	Schadenersatzleistungen	205	205	533
231.01	Zuschüsse des Bundes nach § 71e Abs. 3 Satz 2 G 131 und Erstattungen anteiliger Versorgungs- bezüge nach §§ 42 und 78a G 131	9.500	9.500	10.284
231.02	Sonstiger Ersatz von Versorgungsbezügen vom Bund	128	128	155
232.01	Zuschüsse der Länder nach § 71e Abs. 3 Satz 2 G 131 und Erstattungen anteiliger Versorgungs- bezüge nach § 42 Abs. 1 G 131	200	200	199
232.02	Sonstiger Ersatz von Versorgungsbezügen von den Ländern	16	16	18
	0 GB			
233.01	Sonstige Zuschüsse nach § 71e Abs. 3 Satz 2 G 131 und Erstattungen anteiliger Versorgungsbezüge nach §§ 42 und 82 G 131 der Gemeinden	77	77	60
261.01	Erstattungen von Verwaltungsausgaben Dritter aus sonstigen Bereichen	5	5	5
281.01	Versorgungsanteile anderer Dienstherren nach § 107b BeamtVG 99	-	0	0
	0 GB			
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 09.2.9750.632.01.			
381.01 (873)	Beiträge zur Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerin- nen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung	9.700	9.700	9.480
	0 GB			

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9750 -----				
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 09.2.9750.916.01.			
389.02 (873)	Versorgungszuschläge Dritter für den Besoldungs- bereich 0 GB	651	593	1.059
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 09.2.9750.429.01.			
389.03 (873)	Versorgungszuschläge Dritter für den Tarifbereich 0 GB	2.192	2.232	2.757
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 09.2.9750.429.01.			
389.04	Einnahmen aus der Auflösung von Pensionsrück- stellungen u. dgl. für aus Landesbetrieben aus- geschiedene Beschäftigte Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 09.2.9750.429.01.	-	0	86
	Gesamteinnahmen	22.684	22.666	24.636
	AUSGABEN			
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	10.000	10.000	0
422.01 (229)	Nachversicherung für ausgeschiedene Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	10.792	11.000	11.219
424.01	Zuführung an Versorgungsrücklage für beamtete Beschäftigte Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	8.590	8.590	8.574 140 R
429.01 (873)	Zuführung an das Sondervermögen Versorgungsfonds der Freien und Hansestadt Hamburg Übertragbar 5.113 GB Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 . Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9750.389.02 09.2.9750.389.03 09.2.9750.389.04.	7.938	7.938	9.016
431.01	Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	-	0	3.418
432.01	Versorgungsbezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter Übertragbar 5.113 GB Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 . Die Kostenanteile der Einzelpläne/Wirtschaftspläne dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden	-	0	270.806 4.973 R

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9750 -----				
434.01	Zuführung an die Versorgungsrücklage für Versorgungsempfänger nach Beamtenrecht Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	4.090	4.090	4.074 72 R
435.01	Versorgungsbezüge der Angestellten Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 . Die Kostenanteile der Einzelpläne/Wirtschaftspläne dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden	-	0	22.050
435.02	Zuschuss an die Versorgungskasse für staatliche Angestellte Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	230	230	175
436.01	Versorgungsbezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 . Die Kostenanteile der Einzelpläne/Wirtschaftspläne dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden	-	0	9.990
439.01	Sonstige Versorgungsbezüge Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	28	28	38
443.01	Unfallfürsorge Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	437	437	479
443.02	Heilfürsorge Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	15	15	5
443.03	Unterstützungen Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	3	3	2
446.01	Beihilfen in Krankheitsfällen u.a. für Versorgungsempfängerinnen, Versorgungsempfänger Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	-	0	82.738 4.800 R
452.01	Erstattungen an Rentenversicherungsträger im Rahmen des Versorgungsausgleichs nach dem 1. Eherechtsreformgesetz Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	4.500	3.068	4.510
631.01	Erstattungen an andere Versorgungsträger nach Artikel 131 GG Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	1.300	1.300	0
631.02	Erstattung von Versorgungsbezügen an den Bund Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	10	10	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9750 -----				
632.01	Erstattungen an andere Dienstherrn nach § 107 b BeamtVG 99 Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9750.281.01.	1.200	1.200	0
632.02	Erstattung von Versorgungsbezügen an die Länder Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 .	10	10	12
916.01 (873)	Zuführung an das Sondervermögen Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-092-9750-01 . Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9750.381.01.	9.700	9.700	9.480
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	58.843	57.619	436.586 9.986 R
9890	Sonstige Einnahmen und Ausgaben			
(960)	EINNAHMEN			
111.01	Globale Mehreinnahmen aus Gebührenerhöhungen und Abbau von Gebührensубventionen	500	250	0
119.01 (012)	Einnahmen aus der Abgabe von Vordrucken Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 09.2.9890.511.01.	20	20	16
119.02	Ersatzleistungen aus Versicherungsverträgen	-	4.000	0
119.10 (989)	Globale Mehreinnahmen	-	0	0
122.01 (632)	Einnahmen aus Verträgen über die Ausbeutung von Bodenschätzen	-	0	222
124.01	Nutzungsabgabe der Hamburger Außenwerbung GmbH	1.806	2.684	1.774
281.01	Anteile von hamburgischen Betrieben gewerblicher Art an der zentral veranschlagten Umsatzsteuer Vorsteuern dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden	-	0	7.411-
281.02	Rückzahlung von Umsatzsteuer Umsatzsteuerzahlungen dürfen von den Einnahmen aus dem Vorsteuerabzug abgesetzt werden	8.200	8.200	12.169

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9890 -----				
281.03	Erfassung der Umsatzsteuer auf Leistungen nicht im Bundesgebiet ansässiger Unternehmer für Hamburg gemäß §§ 51-56 USTDV	40	40	45
281.04	Erfassung der Umsatzsteuer auf den innergemeinschaftlichen Erwerb von Gegenständen	150	120	200
356.01 (950)	Einnahmen vom Grundstock für Grunderwerb für Grunderwerbsteuerzahlungen aufgrund hamburgischer Grundstücksgeschäfte Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 09.2.9890.821.01.	-	0	0
	Gesamteinnahmen	10.716	15.314	7.016
	AUSGABEN			
511.01 (012)	Zentrale Beschaffung von Vordrucken Übertragbar Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9890.119.01.	95	95	109 9 R
	75 GB			
517.03 (871)	Gebäudeversicherungen für hamburgischen Grundbesitz Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 09.2.9890.517.03 09.2.9890.517.04 .	2.676	2.379	2.282 361 R
517.04	Gebäudeversicherungen für die auf die Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. und die HGV übertragenen Grundstücke Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 09.2.9890.517.03 09.2.9890.517.04 . Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	598	523	296 543 R
517.05	Grundsteuer Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	5.569	5.569	2.446 11.723 R
548.01 (988)	Zentral veranschlagte sächliche Verwaltungsausgaben Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 09.2.9890.548.01 09.2.9890.971.03 . Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	5.500	5.529	0
791.01	Zwangsläufige Mehrausgaben im investiven Bereich Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	2.500 1.500 VE	2.500 1.500 VE	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9890 -----				
791.02	Globale Minderausgabe zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben im investiven Bereich Übertragbar	2.500-	2.500-	0
821.01 (871)	Zahlung von Grunderwerbsteuer für hamburgische Grundstücksgeschäfte Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 09.2.9890.356.01.	767	767	742 189 R
919.01 (950)	Zuführung an allgemeine Rücklage Verbesserungen bei d. Betriebseinnahmen/-ausgaben gegenüber den veranschlagten Beträgen dürfen in entsprech. Höhe der Rücklage zugeführt werden	-	0	832.957
971.03	Rückstellung für Mehraufwendungen Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 09.2.9890.548.01 09.2.9890.971.03 . Die Mittel dürfen auf 9600.575.01, 9700.461.01, 9700.682.02 und 9890.548.01 übertragen werden Bis zu 2,5 Mio EUR dürfen auf 971.05, bis zu 10 Mio EUR dürfen auf 971.08 und bis zu 0,5 Mio EUR dürfen auf 9090.534.01 übertragen werden	30.121	46.600	0
971.04	Global veranschlagte Ausgaben zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	3.800	3.800	0
971.05	Komplementärmittel für EU-Vorhaben Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen Bis zu 2,5 Mio EUR dürfen von 9890.971.03 übertragen werden	- 5.000 VE	0 5.000 VE	0
971.08	Zentral veranschlagte Ausgaben zur Vorfinanzierung von Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung Übertragbar Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen Bis zu 10 Mio EUR dürfen von 9890.971.03 übertragen werden	- 10.000 VE	0 6.000 VE	0
972.01	Globale Minderausgaben bei den laufenden Ausgaben (sog. Bodensatz)	50.000-	50.000-	0
972.04	Globale Minderausgabe zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben	3.800-	3.800-	0
972.06	Globale Minderausgabe für noch zu konkretisierende aufgabenkritische Maßnahmen		0	0

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9890 -----				
972.07	Globale Minderausgabe zur Deckung von Minderein- nahmen sowie Finanzierung des beschleunigten Aus- baus des Städtischen Ordnungsdienstes		0	0
972.10	Globale Minderausgabe		0	0
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	4.674- 16.500 VE	11.462 12.500 VE	838.833 12.824 R
9900	Gemeinschaftssteuern, Landessteuern und Finanzausgleiche			
(910)	EINNAHMEN			
011.01	Lohnsteuer (Landesanteil)	1.632.000	1.813.000	2.911.685
011.02	Zerlegung der Lohnsteuer (Landesanteil)	-	0	1.006.702-
011.03	Steuervergütungen (Landesanteil)	-	0	222.894-
012.01	Veranlagte Einkommensteuer (Landesanteil)	383.000	319.000	355.330
012.02	Anteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Erstattungen an veranlagter Einkommensteuer (Landesanteil)	-	0	2.377-
013.01	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	565.000	325.000	428.315
013.02	Anteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Erstattungen an nicht veranlagten Steuern vom Ertrag	-	0	64.931-
014.01	Körperschaftsteuer	300.000	220.000	366.393
014.02	Zerlegung der Körperschaftsteuer (Landesanteil)	-	0	303.926-
014.03	Anteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Vergütungen an Körperschaftsteuer	-	0	11.584-
015.01	Umsatzsteuer (hamburgischer Anteil)	860.000	883.000	942.207
	5.113 GB			
016.01	Einfuhrumsatzsteuer (hamburgischer Anteil)	326.000	318.000	315.878
016.02	Beitrag für Fonds Deutsche Einheit	66.000-	71.000-	72.987-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9900 -----				
017.01	Gewerbsteuerumlage	173.000	196.000	95.061
017.02	Finanzierungsanteil Hamburg (Gemeinde) am Beitrag Hamburg (Land) für Fonds Deutsche Einheit	-	0	18.248
017.03	Erhöhte Gewerbsteuerumlage (Gemeindeanteil für LFA)	-	0	76.050
018.01	Zinsabschlag (Landesanteil)	143.000	176.000	124.777
018.02	Zerlegung Zinsabschlag (Landesanteil)	-	0	54.102
051.01	Vermögensteuer	4.000	6.000	13.394
052.01	Erbschaftsteuer	195.000	135.000	136.636
053.01	Grunderwerbsteuer	165.000	155.000	140.920
054.01	Kraftfahrzeugsteuer	135.000	130.000	130.143
055.01	Totalisatorsteuer aus Trabrennveranstaltungen	3.000	3.579	3.608
	96.00 % der Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 07.0.7400.686.14.			
055.02	Totalisatorsteuer aus Galopprennveranstaltungen	1.000	1.526	1.343
	96.00 % der Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 07.0.7400.686.14.			
055.03	Totalisatorsteuer aus Galopprennveranstaltungen arabischer Vollblüter (Weggefallener Ansatz)		8	0
056.01	Andere Rennwettsteuer	-	0	77
057.01	Lotteriesteuer	76.000	80.000	71.923
059.01	Feuerschutzsteuer (allgemein)	10.000	7.000	14.001
059.02	Feuerschutzsteuer (landesbegrenzt)	-	0	0
059.03	Feuerschutzsteuer (Abführungen)	-	0	282

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9900 -----				
061.01	Biersteuer	14.000	20.000	20.016
069.01	Sonstige Landessteuern	-	0	0
371.01	Global veranschlagte Steuernehreinnahmen infolge des Flutopfersolidaritätsgesetzes (Weggefallener Ansatz)		0	0
	Gesamteinnahmen	4.919.000	4.717.113	4.534.986
	AUSGABEN			
612.01	Beitrag zum Länderfinanzausgleich Mehrausgaben dürfen geleistet werden, soweit sie sich aus dem Länderfinanzausgleichsgesetz ergeben. Rückzahlungen a. Vorjahren dürfen abgesetzt werden	570.000	200.000	173.658
634.02 (243)	Zuschüsse an den Lastenausgleichsfonds gemäß § 6 Abs. 4 LAG Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden, soweit sie sich aus dem Lastenausgleichsgesetz ergeben. Rückzahlungen a. Vorjahren dürfen abgesetzt werden	1.300	1.500	1.046
634.03 (699)	Zahlungen Hamburgs an den Fonds "Aufbauhilfe" nach dem Flutopfersolidaritätsgesetz (Weggefallener Ansatz)		35.700	0
884.01	Zahlungen Hamburgs an den Fonds "Aufbauhilfe" nach dem Flutopfersolidaritätsgesetz - Investitionen - Übertragbar (Weggefallener Ansatz)		71.300	0
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	571.300	308.500	174.704
9910 ----- (910)	Gemeindesteuern EINNAHMEN			
071.01	Gemeindeanteil an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer	711.000	753.000	1.153.064
071.02	Verminderung des Gemeindeanteils an der Lohnsteuer infolge Zerlegung	-	0	355.306-
071.03	Gemeindeanteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Erstattungen an veranlagter Einkommensteuer	-	0	839-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9910 -----				
071.04	Steuervergütungen (Gemeindeanteil)	-	0	78.669-
072.01	Grundsteuer der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	1.000	1.000	854
073.01	Grundsteuer der übrigen Grundstücke	376.000	333.000	326.276
075.01	Gewerbsteuer	1.320.000	1.300.000	1.341.122
075.02	Gewerbsteuer nach der Lohnsumme	-	0	1
076.01	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	105.000	115.000	111.929
	5.113 GB			
077.01	Gewerbsteuerumlage	230.000-	296.000-	174.387-
077.02	Finanzierungsanteil Hamburg (Gemeinde) am Beitrag Hamburg (Land) für Fonds Deutsche Einheit	-	0	18.248-
077.03	Erhöhte Gewerbesteuerumlage	-	0	76.050-
078.01	Zinsabschlag (Gemeindeanteil)	39.000	48.000	34.030
078.02	Zerlegung Zinsabschlag (Gemeindeanteil)	-	0	14.755
082.01	Spielgerätesteuern	10.000	11.000	11.007
083.01	Hundesteuer	3.000	3.000	2.549
084.01	Getränksteuer	-	0	4
089.01	Sonstige Gemeindesteuern	-	0	0
089.05	Zweitwohnungsteuer	2.000	2.000	2.370
	Gesamteinnahmen	2.337.000	2.270.000	2.294.463
9990	Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungsmittel und Abwicklung der Vorjahre			
(920)	-----			
	EINNAHMEN			

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2003 Tsd EUR	Ergebnis 2002 Tsd EUR
1	2	3	4	5
9990 -----				
321.01	Kreditaufnahmen bei der Wohnungsbaukreditanstalt für Maßnahmen nach § 17 II. WoBauG an städtischen Grundstücken (Weggefallener Ansatz)		500	0
325.01	Anleihen	-	0	0
325.02	Sonstige Kreditmarktmittel Aus der Bruttokreditaufnahme sind auch Ausgaben zur Schuldentilgung gemäß Kreditfinanzierungsplan und für Kurspflege zu leisten	750.000	799.500	812.643 442.810 R
356.01 (950)	Entnahme aus dem Grundstock für Grunderwerb	-	0	242.446
359.01 (950)	Entnahme aus allgemeiner Rücklage Aus der allgemeinen Rücklage dürfen über den veranschlagten Betrag hinaus Mittel entnommen werden, um Mehrausgaben im Finanzausgleich zu decken, Steuermindereinnahmen auszugleichen und die Nettokreditaufnahme zu reduzieren	130.000	450.000	0
371.01 (989)	Einnahmen aus der Mobilisierung von Vermögenspositionen Ausg. für Gutachten im Zusammenhang m. d. Mobili- sierung u. Umstrukturierung v. Vermögenspositionen dürfen bis 1,5 Mio EUR v.d. Einn. abgesetzt werden	666.607	311.588	1.135.174
	Gesamteinnahmen	1.546.607	1.561.588	2.190.263
	AUSGABEN			
961.06 (970)	Deckung des Fehlbetrages 2001 (Weggefallener Ansatz)		162.912	0
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	0	162.912	0

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

09.2 Allgemeine Finanzverwaltung

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	431.93 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	432.93 Versorgungs- bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
9750	Zentrale Versorgung -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	10.000	---	10.000
	Summe Gesamtansatz 2004	10.000	---	10.000
	Summe Vergleichszahl 2003	10.000	---	10.000
	Summe (Vergleichs-)Ist 2002	---	---	---
	Summe Rest 2002	---	---	---

09.2 Allgemeine Finanzverwaltung

Titel Kap. Nr.	435.93 Versorgungs- bezüge der Angestellten	436.93 Versorgungs- bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	446.93 Beihilfen in Krankheits- fällen u.a. für Versorgungsem- pfängerinnen, Versorgungsem- pfänger
6	7	8	9
9750	---	---	---
	---	---	---
	---	---	---
	---	---	---
	---	---	---

Erläuterungen zu den Kapiteln

9400 Kapitalvermögen

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Dieser Bereich umfasst im Wesentlichen Einnahmen aus Darlehen (Zinsen und Rückflüsse) an öffentliche Unternehmen und Private. Außerdem sind Einnahmen aus Erbschaften, verfallenen Wertpapieren und Grundrenten veranschlagt.

Die Einnahmen aus Darlehen sind grundsätzlich rückläufig, weil sich der Forderungsbestand durch planmäßige oder vorzeitige Tilgungen abbaut.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2004	2003	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
Einnahmen	1.777	1.842	- 65	- 3,5
davon Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	1.777	1.842	- 65	- 3,5

Nachstehende Titel werden wegen erheblicher Abweichungen (Ergebnis/Veranschlagung) im einzelnen erläutert:

- 129.01 Der Ansatz 2004 orientiert sich an den Ergebnissen der Vorjahre.
- 182.02 Der Ansatz 2004 entspricht der rückläufigen Tendenz bei den Darlehensrückzahlungen. Das hohe IST-Ergebnis 2002 beinhaltet vorzeitige Darlehensrückzahlungen und führt damit zu reduzierten Tilgungsleistungen in der Zukunft.

9500 Spielbank und Lotteriewesen

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel werden die Ablieferungen der Spielbank Hamburg, des Nordwest Lotto und Toto Hamburg, der Nordwestdeutschen Klassenlotterie, Einnahmen aus der Durchführung von Lotterien sowie die Gebühren für die Genehmigung von Kleinlotterien veranschlagt.

Die nach dem Rennwett- und Lotteriewesen zu erhebende Lotteriesteuer auf die Spielumsätze ist im Kapitel 9900 veranschlagt.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Einnahmen aus dem Glücksspiel nicht exakt prognostizierbar sind, weil die Einnahmeentwicklung vom Spielverhalten der Bevölkerung abhängig ist.

Die Bemessung der Ansätze erfolgt deshalb grundsätzlich unter Berücksichtigung von bisherigen Verläufen in den Vorjahren.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2004	2003	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
Einnahmen	109.072	116.592	- 7.520	- 6,5
davon:				
Spielbank-/Troncabgabe (Hgr. 0)	55.350	60.970	- 5.620	- 9,2
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	53.722	55.622	- 1.900	- 3,4
Ausgaben				
Troncabgabe (Hgr. 9)	350	350	0,0	0,0

Einnahmen

Als Einnahmen sind berücksichtigt:

- Spielbankabgabe (Titel 093.01; 70 % des Bruttospielertrages) und die Sonderabgabe entsprechend dem Gesetz über die Zulassung einer Spielbank und der Konzession des Senats sowie die
- Troncabgabe (Titel 099.01), für die eine besondere Zweckbindung (s. 971.01) vorgesehen ist,
- die Unternehmensergebnisse = Umsatzerlöse nach Abzug von Gewinnausschüttungen, Steuern und Kosten, welche als
 - Ablieferungen aus der Nordwestdeutschen Klassenlotterie (Titel 123.01) und
 - Ablieferungen des Nordwest Lotto und Toto Hamburg (Titel 123.02)veranschlagt werden, sowie
- die Gebühren nach der Gebührenordnung für das Lotterie- und Spielwesen (Titel 111.01).

Reduziert haben sich gegenüber dem Haushalt 2003 die Einnahmeerwartungen aus

- den Ablieferungen des Nordwest Lotto und Toto Hamburg (- 2.000 Tsd. EUR)
- der Spielbankabgabe (- 5.620 Tsd. EUR).

Nachstehende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung, bzw. erheblicher Veränderungen im Einzelnen erläutert:

- 093.01 Veranschlagt ist die Spielbankabgabe gemäß § 3 des Gesetzes über die Zulassung einer öffentlichen Spielbank vom 24.5.1976. Der Ansatz ist gekennzeichnet durch eine auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation geübte Zurückhaltung der Spielbankbesucherinnen und -besucher bei den Spieleinsätzen sowie durch den noch nicht realisierten neuen Hauptstandort.
- 123.01 Die Nordwestdeutsche Klassenlotterie wird aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Ländern Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein als staatliche Klassenlotterie betrieben. Die Überschüsse werden nach einem festen Schlüssel auf die Länder verteilt. Hamburg erhält rd. 16 %. In Anpassung an das Ergebnis 2002 wurde die Einnahmeerwartung 2004 gegenüber 2003 um rund 100 Tsd. EUR heraufgesetzt (Basis: voraussichtlicher Losabsatz).
- 123.02 Der in Anpassung an die Ergebnisentwicklung um 2.000 Tsd. EUR reduzierte Ansatz basiert im wesentlichen auf ein zurückhaltendes Spielverhalten der Kunden auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage.
- 123.06 Das Treuhandvermögen „Nordwest Lotto und Toto Hamburg – Staatliche Lotterie der Freien und Hansestadt Hamburg“ führt gemeinsam mit den anderen im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengefassten Lottogesellschaften der einzelnen Länder die „Glücksspirale“ ganzjährig durch. Empfänger des Zweckertrages sind z. Zt. zu je $33 \frac{1}{3}$ % der Deutsche Sportbund und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege sowie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Diese Zweckerträge werden von den einzelnen Lottogesellschaften aufgrund bestehender einheitlicher Verträge unmittelbar an diese Empfänger überwiesen. Damit gleichen sich der Zweckertrag und seine Verwendung in Einnahme und Ausgabe vollständig aus. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und zur Vermeidung einer Aufblähung des Haushalts ist als Ausnahme von der Bruttoveranschlagung nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LHO für den Zweckertrag aus der Glücksspirale ein Einnahmetitel mit einem Leeransatz ausgebracht.

Ausgaben

971.01 Verwendung der Troncabgabe für einmalige Zwecke

Die Bürgerschaft hat mit Drucksache 16/1858 den Senat ersucht: „...“

1. korrespondierend zum Einnahmetitel für die Troncabgabe einen Ausgabetitel für deren Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken vorzusehen;
2. die Verwendung für gemeinnützige Zwecke haushaltsrechtlich auf einmalige Ausgaben investiven Charakters zu beschränken;
3. bei dem Ausgabetitel ausdrücklich zu vermerken, dass die Entscheidung über die Verwendung im Einzelfall von der Bürgerschaft getroffen wird;
4. die so gestaltete Zweckbindung mit der Vorlage des nächsten Haushaltsplan-Entwurfs zu verwirklichen.“

Mit der Veranschlagung entspricht der Senat den Intentionen der Bürgerschaft.

- Zum Zeitpunkt der Erstellung der Erläuterungen gibt es für das Haushaltsjahr 2003 ein von der Bürgerschaft beschlossenes Maßnahmenvolumen von rd. 330 Tsd. EUR, bestehend aus 58 Maßnahmen (vgl. Drs. 17/2475 bis 17/2478).

9590 Sonstige Unternehmen und Beteiligungen

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Wesentliche Positionen für die Veranschlagung in diesem Kapitel

– Bereich Einnahmen

- Gewinnausschüttung durch die HSH Nordbank AG

Im Jahre 2003 hat sich die Gesamtausschüttung der HSH weiter erhöht. Sie beträgt – einschließlich des Anteils des atypisch stillen Gesellschafters 36 Mio. EUR. Gemäß ihrem 49,5%igen Anteil an der HSH werden 2003 17,82 Mio. EUR an die FHH ausgeschüttet.

Für 2004 ist nach bisherigen Planungen mit einer direkten Ausschüttung an die FHH von ebenfalls 17,82 Mio. EUR zu rechnen.

Die Anteile der FHH und der HGV an der HLB-BG sind im Rahmen der Fusion der HLB und der LB Kiel per 1.1.2003 auf die HLB - wird dann auf das neue Institut, die HSH Nordbank verschmolzen - übergegangen. Ein Gewinnbezugsrecht Hamburgs und der HGV besteht ab Haushaltsjahr 2004 dann nicht mehr.

Mit Rücksicht auf die Fusion der HLB mit der LB Kiel und die Beendigung der Gewährträgerhaftung ab dem 18. Juni 2005 wird eine Verringerung des Volumens der Stillen Einlagen um rd. 800 Mio. EUR angestrebt; weitere 200 Mio. EUR sollen in eine direkte Kapitalbeteiligung an der HSH Nordbank umgewandelt werden. Dafür wird die Verzinsung ab Mitte 2003 bis 2006 deutlich angehoben. Für die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH stellt sich das Netto-Ergebnis in den Geschäftsjahren 2002 – 2006 der HGV wie folgt dar 28,2 / 42,7 / 42,7 / 23,8 / 5,0 Mio. EUR (s.a. nachfolgende Gesamtübersicht zur HGV Ziff. 1.17). Da die zur Finanzierung der Stillen Einlagen noch eine Laufzeit bis Ende 2009 haben, können sich für die HGV ab Juli 2005 Zinsnachteile ergeben, wenn die zurückfließenden Mittel nicht zu einem höheren Zinssatz als dem Refinanzierungssatz angelegt werden können.

- Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen GWG/WVN

Im Haushaltsjahr 1990 ist über die HGV an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (GWG) und die Wohnungsverwaltungsgesellschaft Nord (WVN) ein Darlehen in Höhe von 98,3 Mio. DM gewährt worden (Drucksache 13/6562 vom 21.8.1990). Dieses Darlehen wird von der HGV schrittweise getilgt - beginnend mit dem Geschäftsjahr 1998, über 10 Jahre, progressiver Verlauf, refinanziert aus Überschüssen bzw. Gewinnrücklagen der GWG.

– Bereich Ausgaben

- Zuschuss an die Asset-Management-Consulting GmbH (AMC)

Die Tätigkeit der AMC konzentriert sich weiterhin auf das Gebäudemanagement der FHH. Die Kurzfassung des Wirtschaftsplans ist als Anlage 1 nach den Erläuterungen abgedruckt.

- Zuschuss an die HGV zum Verlustausgleich

Ergänzend zu den Angaben im Finanzbericht und den Titelerläuterungen wird auf Folgendes hingewiesen:

Die Ergebnissteuerung wird im Rahmen des betriebswirtschaftlichen Controllings durch die Wirtschaftsplanung vorgenommen. Die betriebs- und haushaltswirtschaftliche Verantwortung für die Unternehmens-Ergebnisse liegt bei der jeweiligen Fachbehörde. Diese ist auch für die Erfolgskontrolle des Mitteleinsatzes verantwortlich. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Bewertung der zweckentsprechenden und wirtschaftlichen Verwendung eines Zuschusses zum Verlustausgleich statt, und zwar im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2004	2003	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
Einnahmen	78.883	75.640	+3.243	+ 4,3
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	78.883	75.640	+3.243	+ 4,3
Ausgaben	782	5.516	-4.734	-85,8
davon:				
Personalausgaben	110	110	0,0	0,0
Sach- und Fachausgaben	672	5.406	-4.734	-87,6

- 121.03 Veranschlagt ist der auf Hamburg entfallende Anteil einer Verzinsung des Grundkapitals der SAGA in Höhe von 4 % abzüglich einer Steuerbelastung von 10,55 % (hälftige Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag entsprechend § 44 c Abs. 2 EStG.
- 161.04 Von der geplanten Einnahme entfallen 23.619 Tsd. EUR auf Zinsen für das Gesellschafterdarlehen, 8.857 Tsd. EUR auf die Vorabausschüttung 2003 und 9.492 Tsd. EUR auf die Abführung des Gewinnes aus dem Geschäftsjahr 2002.
- 161.05 Die HGV hat für das Gesellschafterdarlehen der FHH Zinsen zu zahlen.
- 161.07 Der Titelsatz wurde auf den Titel 161.05 übertragen.
- 181.01 Mehr aufgrund vereinbarter, höherer Tilgungsleistungen
- 181.03 Die auf den abschreibungsfähigen Teil (Gebäude) entfallenden Darlehensanteile sind in 2002 getilgt
- 181.05 worden.
- 682.10 Gesamtübersicht über die Einnahmen und Ausgaben der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH in den Jahren 2003 bis 2005.

Vorbemerkung zur folgenden Gesamtübersicht (nächste Seite)

Die Aufgaben der HGV umfassen, entsprechend ihrer Funktion als Holdinggesellschaft unter finanziellem Aspekt, im Wesentlichen:

- die Verrechnung ihrer Beteiligungserträge und Verlustübernahmen
- die Durchführung eines Konzernclearings und
- die erforderlichen Beteiligungsfinanzierungen
- sowie die Vermögensverwaltung für die Gebäude von Polizei und Feuerwehr und der Museen.

In Höhe des Gesamtergebnisses des Erfolgsplans bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung für das jeweilige HGV-Geschäftsjahr wird im zeitgleichen Haushalt eine Verpflichtungsermächtigung ausgebracht und im Haushalt des nachfolgenden Jahres das kassenmäßige Ausgleichserfordernis veranschlagt. Die folgende Gesamtübersicht enthält für die einbezogenen Haushaltsjahre entsprechend den Ergebnissen des jeweils vorangegangenen HGV-Geschäftsjahres:

- die einzelnen Beteiligungserträge der HGV
- die Aufwendungen der HGV
 - aus den einzelnen Verlustübernahmen
 - aus der Zwischenfinanzierung dieser Verluste (Liquiditätshilfe)
 - für sonstige Zwecke (einschl. Beteiligungsfinanzierungen) sowie
- als Saldo den jeweiligen Zuschussbedarf.

Die Gesamtübersicht enthält auch den haushaltsrechtlichen Vermerk zu diesem Titel.

Die von der HGV zu übernehmenden Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsgesellschaften, die Aufwendungen für Liquiditätshilfe und die sonstigen Aufwendungen der HGV sind jeweils in spezifischen Einzelübersichten (1 - 18) näher aufgedgliedert.

**Bilanzgewinn / Zuschussbedarf der
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH
in den Jahren 2003 – 2005**

	siehe Einzelübersicht	Haushaltsjahr		
		2005	2004	2003
		vorauss. Zuschussbedarf (VE 2004)	Haushaltsplan	Ist-Ergebnis
		Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1	2	3	4	5
1. HGV-Beteiligungserträge des jeweils vorangegangenen GJ				
1.1 DCLRH / HLR-BG ^{*)}		11.578	7.486	4.990
1.2 FHG	1	9.035	9.138	8.486
1.3 GBS ^{*)}		0	6	0
1.4 GWG / GWG-BG	2	0	0	0
1.5 HEW ^{*)}		---	---	17.087
1.6 HGL	3	284	139	1.687 ^{*)}
1.7 HHLA / HHLA-BG ^{*)}	4	3.462	2.968	2.474
1.8 HLB-BG ^{*)}		---	---	0
1.9 HMC	5	7.457	---	3.467
1.10 HWW / HWW-BG	6	35.648	16.526	18.572
1.11 IMPF	7	156	158	178
1.12 SAGA ^{*)}		988	494	27.082
1.13 SGG	8	10	17	13
1.14 SpriAG / spriag-BG	9	8.410	10.190	12.620
1.15 STEG		---	---	15
1.16 WERT	10	10	380	1.829
1.17 Stille Beteil. ^{*)} netto		42.675	42.675	28.204
1.18 Sonstige Beteil.		8	9	8
		119.721	90.186	126.712
2. HGV-Aufwendungen des jeweils vorangegangenen GJ				
2.1 BHH	11	---	1.275	1.251
2.2 BLH	12	17.197	---	---
2.3 HADAG	13	5.275	5.803	4.300
2.4 HHA	14	69.700	69.800	69.896
2.5 HMC	5	---	4.195	---
2.6 P+R	15	392	476	455
2.7 PVG	16	5.090	4.590	4.669
2.8 VHH	17	14.667	15.404	18.422
2.9 HGV ohne Beteiligungsbereich	18	17.117	18.198	+ 1.605
		129.438	119.741	97.388
3. Gewinnvortrag		19.610	49.165	19.841
4. Bilanzgewinn / -verlust (-)		9.893	19.610	49.165
5. Zuschussbedarf		0	0	0

*) ggf. einschl. Steuergutschrift

Die vorstehend genannten Verlustbeträge (Ansätze und VE unter Ziffern 2.1 bis 2.8) dürfen nur, soweit im Rahmen des insgesamt veranschlagten Zuschussbedarfs Deckung möglich ist, bei unabweisbaren Mehrbedarfen im Einvernehmen mit der Finanzbehörde überschritten werden.

Durch die Art der Veranschlagung wird das Prüfungsrecht des Rechnungshofs nach §§ 91 und 92 LHO nicht berührt. Auf Art. 14 Nr. 2 des Haushaltsbeschlusses sowie die Erläuterungen hierzu wird hinsichtlich der Bürgschaftsrahmen der HGV ergänzend hingewiesen.

Einzelübersicht 1

Erfolgsplan

Flughafen Hamburg GmbH

FHG

(mit der Flughafen Hamburg Konsortial-GbR – FHK – besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	2	3
1. Erträge			
1.1 Verkehrsabhängige Erlöse	128.265	124.812	118.943
1.2 Non-Aviation-Erlöse	73.734	69.295	64.900
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	1.679	1.415	7.827
Summe der Erträge	203.678	195.522	191.670
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.548	4.917	5.157
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.925	67.800	64.148
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	28.942	35.868	36.351
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	8.430	7.546	5.448
2.3 Abschreibungen	21.149	19.859	19.911
2.4 Mieten und Pachten	10.062	10.143	10.259
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.358	20.480	21.482
Summe der Aufwendungen	167.414	166.613	162.756
3. Beteiligungsergebnis	2.544	1.961	- 420
4. Finanzergebnis	- 16.930	- 8.740	- 6.669
5. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
6. Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung	21.878	22.130	21.825
7. HGV-Anteil an der Gewinnabführung ¹	9.035	9.138	8.486

¹ Unter Berücksichtigung des Gewerbesteueraufwandes der FHK.

FHG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

1.1	Verkehrsunabhängige Erlöse	
	in erster Linie durch eine unterstellte, starke Erholung (Passagiere: + 8,0%) auf der Verkehrsseite kommt es zu einem nachhaltigen Anstieg.	+ 5.869
1.2	Non-Aviation-Erlöse	
	Bei den Non-Aviation-Erlösen kommt es analog zu der unter 1.1 dargestellten Entwicklung zu einem Umsatzwachstum.	+ 4.395
1.3	Sonstige betriebliche Erträge	
	Vornehmlich durch im Jahr 2002 erfolgte Auflösung von Rückstellungen, gehen die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich zurück.	- 6.412
2.1.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	
	Bei den Fremdleistungen kommt es unter anderem durch infrastrukturelle Sondermaßnahmen (Sanierung Landebahn und Sielsystem) zu einem Anstieg.	- 3.652
2.2.1	Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
	Die Entwicklung wird durch die erwartete Tarifierhöhung beeinflusst. Der daraus entstehende Effekt wird durch die zum 01.10.2002 erfolgte Ausgliederung des Unternehmensbereichs IT (Informationstechnologie) in eine Beteiligungsgesellschaft überkompensiert.	+ 483
2.2.2	Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
	Der Anstieg entwickelt sich im Rahmen angenommener tariflicher Steigerungen.	- 2.098
3.	Beteiligungsergebnis	
	Die Ergebnisverbesserung beruht vornehmlich auf der Erwartung entsprechender Restrukturierungserfolge bei der Tochtergesellschaft SecuServe.	+ 2.381
4.	Finanzergebnis	
	Durch verstärkte Darlehensaufnahmen im Zuge des weiteren Flughafenausbaus steigt der Zinsaufwand.	- 2.071

FHG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Verkehrsabhängige Erlöse	
Im Jahr 2004 wird mit einer weiteren Erholung der Verkehrsmengen und der korrespondierenden Umsatzpositionen gerechnet.	+ 3.453
1.2 Non-Aviation-Erlöse	
Bei den Non-Aviation-Erlösen kommt es analog zu der unter 1.1 dargestellten Entwicklung zu einem Umsatzwachstum.	+4.439
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
Die vorgesehene Ausgliederung des Unternehmensbereichs IN (Instandhaltung) führt zu einem Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.	+ 1.369
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Der Anstieg beruht wesentlich auf dem korrespondierenden Effekt der unter 2.1.1 dargestellten Ausgliederung.	- 9.125
2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
Die Entwicklung wird wesentlich durch erwartete Tarifsteigerungen beeinflusst. Überkompensierend wirkt sich die unter 2.1.1 dargestellte Ausgliederung aus.	+ 6.926
2.2.2 Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
Der Anstieg entwickelt sich im Rahmen angenommener tariflicher Steigerungen.	- 884
2.3 Abschreibungen	
Die Abschreibungen erhöhen sich fast ausschließlich durch betriebsnotwendige Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen.	- 1.290
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	
In erster Linie im Zusammenhang mit den 2003 durchgeführten Projekten gehen die Aufwendungen signifikant zurück.	+ 2.122
3. Beteiligungsergebnis	
Die Ergebnisverbesserung beruht vornehmlich auf der Erwartung entsprechender Restrukturierungserfolge bei den Tochtergesellschaften im Segment Bodenverkehrsdienste.	+ 583
4. Finanzergebnis	
Durch verstärkte Darlehensaufnahmen im Zuge des weiteren Flughafenausbaus steigt der Zinsaufwand deutlich.	- 8.190

Einzelübersicht 2

Erfolgsplan

GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen

GWG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	2	3
1. Erträge			
1.1 Mieterträge	143.325	138.375	135.781
1.2 Umlagen	56.551	55.303	54.660
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	13.961	14.034	11.969
Summe der Erträge	213.837	207.712	202.410
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Betriebskosten	59.610	58.932	56.599
2.1.2 Instandhaltungskosten	39.424	38.600	39.000
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	15.357	15.143	14.930
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.655	1.572	1.323
2.3 Abschreibungen	24.901	24.003	24.000
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.669	11.411	11.286
Summe der Aufwendungen	152.616	149.661	147.138
3. Beteiligungsergebnis	1.619	1.568	2.545
4. Finanzergebnis	- 57.399	- 55.198	- 53.685
5. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
6. Unternehmensergebnis	5.441	4.421	4.132
7. Rücklagenzuführung	5.441	4.421	4.132
8. Gewinnausschüttung an die HGV / GWG-BG	0	0	0

9590

GWG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Mieterträge	
Steigerung der Nettokaltmieten durch Mietanhebungen, Mietensteigerung aus Investitionstätigkeit, Reduktion von Erlösschmälerungen.	+ 2.594
1.2 Umlagen	
Steigende Heizkostenabrechnungen.	+ 643
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	
Gestiegene Umsatzerlöse durch den Verkauf von Wohnungen aus dem Bestand sowie gestiegene aktivierte Eigenleistungen.	+ 2.065
2.1.1 Betriebskosten	
Gesunkenen Betriebskosten steht ein Anstieg der Heizkosten und von Aufwendungen für den Verkauf von Wohnungen aus dem Bestand gegenüber.	- 2.333
3. Beteiligungsergebnis	
Geringere Gewinnabführung der BCH Baucontrol Hamburg sowie vorsichtige Bemessung der übrigen Ertragsersparungen.	- 977
4. Finanzergebnis	
Auslaufen von Annuitäten, Zinsdegression. Neuverschuldung durch Finanzierung des Bestandszuwachses.	- 1.513

GWG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

1.1	Mieterträge	
	Steigerung der Nettokaltmiete durch Mietanhebungen. Mietensteigerung aus Investitionstätigkeit sowie Reduktion von Erlösschmälerungen durch geringeren Leerstand.	+ 4.950
1.2	Umlagen	
	Zuwachs abzurechnender Betriebs- und Heizkosten.	+ 1.248
2.1.1	Betriebskosten	
	Erhöhung der Betriebs- und Heizkosten	- 678
2.1.2	Instandhaltungskosten	
	Erhöhte Aufwandsmodernisierung.	- 824
2.3	Abschreibungen	
	Erhöhung infolge gestiegener Investitionen des Vorjahres und Sonderabschreibungen.	- 898
2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	Abnahme der Abschreibung von Mietforderungen und Wertberichtigungen. Gegenläufig ist der Anstieg der Gewerbesteuer.	- 258
4.	Finanzergebnis	
	Auflaufen von Annuitäten, Zinsdegression. Neuverschuldung durch Finanzierung des Bestandszuwachses.	- 2.201

Einzelübersicht 3

Erfolgsplan

HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

HGL

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	2	3
1. Erträge			
1.1 Mieterträge / Umsatzerlöse	3.936	3.855	2.638
1.2 Sonstige betriebliche Erträge			8.242
Summe der Erträge	3.936	3.855	10.880
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	7
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	7.180
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	0	0	0
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0	0	0
2.3 Abschreibungen	1.268	1.283	972
2.4 Mieten und Pachten	556	556	556
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	158	158	94
Summe der Aufwendungen	1.982	1.997	8.809
3. Finanzergebnis	- 1.670	- 1.719	- 916
4. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
5. Gewinnabführung an die HGV ²⁾	284	139	1.155

²⁾ Außerdem ist der HGV die Gewinnausschüttung 2001 in Höhe von TSD. EUR 532 im Geschäftsjahr 2002 zugeflossen.

HGL

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

1.1	Mieterträge / Umsatzerlöse	
	Die neue Halle für Airspares ist im August 2002 in die Vermietung gegangen, deshalb im Jahr 2003 erstmals ganzjährige Auswirkung.	+ 1.217
1.2	Sonstige betriebliche Erträge	
	Es handelt sich um den Einmaleffekt aus der Abrechnung der Maßnahme „Zollanlage“.	- 8.242
2.1	Materialaufwand	
	In dieser Position sind ausschließlich die Aufwendungen für die Erstellung der Zollanlage enthalten. Wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um einen Einmaleffekt.	+ 7.187
2.3	Abschreibungen	
	Nach Fertigstellung des neuen Gebäudes im August 2002 setzt die Abschreibung ein, im Jahr 2003 ergibt sich erstmals die Ganzjahresauswirkung.	- 311
3.	Finanzergebnis	
	Nach dem allmählichen Aufbau der Zwischenfinanzierung analog zum Baufortschritt wurde nach Fertigstellung der Airspareshalle auf eine Langfristfinanzierung umgestellt.	- 803

Einzelübersicht 4

Erfolgsplan

Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft

HHLA

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	3	4
1. Erträge			
1.1 Produktionserlöse	0	0	208.365
1.2 Vermietungserlöse	31.100	28.800	22.095
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	103.900	102.800	12.360
Summe der Erträge	135.000	131.600	242.820
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	98.500	98.200	116.995
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	22.800	25.500	20.568
2.3 Abschreibungen	6.100	6.500	20.051
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.300	28.800	72.602
Summe der Aufwendungen	156.700	159.000	230.216
3. Beteiligungsergebnis	36.200	40.100	4.219
4. Finanzergebnis	1.200	2.000	14
5. Ertragsteuern	3.700	3.900	4.694
6. Außerordentliches Ergebnis	0	1.300	0
7. Unternehmensergebnis	12.000	12.100	12.143
7. Gewinnausschüttung an die HGV / HHLA-BG ³⁾	3.956	3.462	2.968

³⁾ Die Gewinnausschüttungen der HHLA fließen der HGV jeweils im darauf folgenden Geschäftsjahr zu. Im HGV-Ergebnis 2002 ist daher die HHLA-Ausschüttung für 2001 in Höhe von TSD. EUR 2.474 enthalten.

HHLA

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003

(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002

(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

1.1	Produktionserlöse	Die zum Jahresbeginn 2003 umgesetzte Ausgliederung der Unternehmensbereiche Container-Terminal Burchardkai sowie Läger und Distribution in rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften führt dazu, dass ab 2003 keine Produktionserlöse mehr anfallen, weil die HHLA ihre Leistungen überwiegend konzernintern erbringen wird.	- 208.365
1.2	Vermietungserlöse	Der geplante Zuwachs von Vermietungserlösen resultiert vor allem aus den an die Tochtergesellschaften vermieteten Immobilien.	+ 6.705
1.3	Sonstige betriebliche Erträge	Die übrigen Erträge erhöhen sich durch die Weiterberechnung der Personalkosten an die ehemaligen Unternehmensbereiche Container-Terminal Burchardkai sowie Läger und Distribution.	+ 90.440
2.2.1	Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	Durch die Verlagerung von Containerschiffen zum Container-Terminal Altenwerder und geringerem Aufwand für Altersteilzeit wird der Personalaufwand niedriger ausfallen.	+ 18.795
2.2.2	Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	Aufgrund eines Gutachtens werden die Zuführungen zur Pensionsrückstellung und die Betriebsrentenzahlungen ansteigen.	- 4.932
2.3	Abschreibungen	Die bilanziellen Abschreibungen werden durch die Ausgliederung der Unternehmensbereiche Container-Terminal Burchardkai sowie Läger und Distribution sinken.	+ 13.551
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Durch die Ausgliederung werden wesentliche Anteile der betrieblichen Aufwendungen künftig bei den Tochtergesellschaften anfallen.	+ 43.802
3.	Beteiligungsergebnis	Im Beteiligungsergebnis werden künftig auch die Ergebnisse der ehemaligen Unternehmensbereiche Container-Terminal Burchardkai sowie Läger und Distribution erfasst. Durch die Schließung der Cellpap GmbH fällt 2003 kein Verlust an.	+ 35.881
4.	Finanzergebnis	Durch einen höheren Cash-flow und höhere Ausleihungen im Rahmen des Konzern-Clearings wird das Finanzergebnis positiv.	+ 1.986
5.	Ertragsteuern	Die Ertragssteuern reduzieren sich in Folge höherer steuerfreier Ergebnisanteile aus Beteiligungserträgen.	+ 794
6.	Außerordentliches Ergebnis	Als außerordentliches Ergebnis wird der Saldo aus der Auflösung (8.040 TSD. EUR) und der Übertragung (6.740 TSD. EUR) der § 6 b – Rücklage ausgewiesen.	+ 1.300

HHLA

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
 (haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.2 Vermietungserlöse	
Im Immobilien-Bereich wird eine stärkere Nachfrage erwartet.	+ 2.300
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	
Aus den Dienstleistungen und den Personalabstellungen an die Tochtergesellschaften ergeben sich höhere Erträge.	+ 1.100
2.2.2 Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
Der Aufwand wird sich nach der aktuellen BDO-Prognose reduzieren.	+ 2.700
3. Beteiligungsergebnis	
Das Beteiligungsergebnis wird sich verringern.	- 3.900
4. Finanzergebnis	
Das Finanzergebnis wird sich durch die Investitionstätigkeit verschlechtern.	- 800

Einzelübersicht 5

Erfolgsplan

Hamburg Messe und Congress GmbH

HMC

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	2	3
1. Erträge			
1.1 Hamburg Messe	49.495	34.991	44.468
1.2 Congress Centrum	7.920	6.504	7.220
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	0	38	135
Summe der Erträge	57.415	41.533	51.823
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.163	21.092	23.558
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	12.415	12.607	12.367
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.415	1.335	1.614
2.3 Abschreibungen	2.954	2.981	2.447
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.541	8.143	8.815
Summe der Aufwendungen	50.488	46.158	48.801
3. Beteiligungsergebnis	130	65	13
4. Finanzergebnis	400	365	431
5. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
6. Gewinnabführung an bzw. Verlustübernahme durch die HGV (-)	7.457	- 4.195	3.467

Bei der vorliegenden Planung für die Jahre 2003 und 2004 blieben Auswirkungen aus einer Erweiterung des Messege-
ländes unberücksichtigt.

9590

HMC

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004 gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Erträge Hamburg Messe	
Der Ertragsrückgang ist Folge branchentypischer turnusbedingter Umsatzschwankungen, die insbesondere in ungeraden Jahren durch die geringere Anzahl von Messen entstehen.	- 9.477
1.2 Erträge Congress Centrum	
Die Verringerung beruht im Wesentlichen auf die im zweijährigen Rhythmus und 2003 nicht stattfindende Veranstaltung Deutscher Interdisziplinärer Kongress für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) mit großer begleitender Ausstellung.	- 716
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Die Verringerung der Aufwendungen steht im Zusammenhang mit den geringeren Erträgen (siehe Ziff. 1.1).	+ 2.466
2.3 Abschreibungen	
Die Steigerung resultiert aus einem erhöhten Investitionsvolumen im Jahr 2003, vor allem für den Vorplatz Eingang Ost und die Rest-Bestuhlung im Saal 1 des CCH.	- 534
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Die Abweichung resultiert im Wesentlichen auf der Reduzierung der Reparaturen auf das zum aktuellen Zeitpunkt erkennbar notwendige Maß.	+ 672

HMC

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(Haushaltswirksam 2005 gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
1. Erträge	
Die Ertragssteigerung ist Folge branchentypischer turnusbedingter Umsatzschwankungen, die mit 14.504 TSD. EUR auf den Messebereich und mit 1.416 TSD. EUR auf den Kongressbereich entfallen.	+15.882
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Diese Erhöhung steht im Zusammenhang mit den erhöhten Umsatzerlösen (siehe Ziff. 1.).	- 4.071
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen höheren Ansatz für Instandhaltungskosten im CCH zurückzuführen.	- 398

Einzelübersicht 6

Erfolgsplan

Hamburger Wasserwerke GmbH

HWW

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Umsatzerlöse	184.763	180.841	182.910
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	25.642	18.123	19.379
Summe der Erträge	210.405	198.964	202.289
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand	23.846	23.888	23.660
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen			
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	53.033	53.777	53.961
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	8.386	8.313	7.134
2.3 Abschreibungen	39.877	30.420	32.596
2.4 Konzessionsabgabe	28.402	27.787	28.197
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.948	17.351	17.641
Summe der Aufwendungen	170.492	161.536	163.189
3. Beteiligungsergebnis	+ 290	- 17.052	- 17.155
4. Finanzergebnis	- 4.555	- 3.850	- 3.373
5. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
6. Gewinnabführung an die HGV / HWW-BG	35.648	16.526	18.572

HWW

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen in Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
1.1	Umsatzerlöse	
	Geringeres Wassergeld aufgrund rückläufiger Mengen, dagegen höhere Erlöse aus Grund- und Basispreisen durch Zugänge bei abzurechnenden Wohnungs- und Grundstücksversorgungen und einem Anstieg der Ertragszuschüsse.	- 2.069
1.2	Sonstige betriebliche Erträge	
	Fortfall der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil. Dagegen Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen und höhere aktivierte Eigenleistungen durch gestiegenes Investitionsvolumen.	- 1.256
2.1	Materialaufwand	
	In der Planung keine Differenzierung nach Material und Fremdleistungen. Höhere Aufwendungen im Rahmen des Unterhaltungsplans, dagegen gesunkene Energiekosten als Folge der prognostizierten Minderabgabe.	- 228
2.2.1	Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
	Verringerung durch Personalabbau, dagegen Anstieg durch angemessene Tarifabschlüsse, Berücksichtigung neuer Beitragsbemessungsgrenzen.	+ 184
2.2.2	Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
	Gestiegene Zuführungen zur Pensionsrückstellung und höhere laufende Pensionszahlungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten, aber Minderaufwand für Vorruhestand (keine neuen Fälle).	- 1.179
2.3	Abschreibungen	
	Niedrigere Abschreibungen durch neue Abschreibungsvorschauwerte, Fortfall der Verrechnung von Veräußerungsgewinnen mit Anlagenzugängen gemäß § 6 b EStG.	+ 2.176
2.4	Konzessionsabgabe	
	Niedrigere Konzessionsabgaben durch Umsatzrückgang infolge der rückläufigen Wasserabgabe.	+ 410
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	Diese Position enthält in beiden Jahren den konstanten Steueraufwand (0,4 Mio EUR). Mehraufwendungen für Beratung und Aus- und Fortbildungsmaßnahmen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Anrechnungssystems IS-U und für Versicherungen, dagegen niedrigere Kosten für die Beschaffung von Software-Updates und PC-Aufrüstungen, für Archivierungen sowie für Material und Fremdleistungen in der Verwaltung.	+ 290
3.	Beteiligungsergebnis	
	Verbesserung des Bäderergebnisses im Wesentlichen durch höhere Umsatzerlöse.	+ 103
4.	Finanzergebnis	
	Höhere Zinsaufwendungen wegen Neuaufnahme langfristiger Darlehen.	- 477

HWW

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen in Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

		<u>Tsd. EUR</u>
1.1	Umsatzerlöse	
	Anstieg der Erlöse aufgrund von Preiserhöhungen im Rahmen der Inflationsrate, höhere Grund-/Basispreiseinnahmen durch Zugänge bei Wohnungs- und Grundstücksversorgungen. Berücksichtigung rückläufiger Abgabemengen.	+ 3.922
1.2	Sonstige betriebliche Erträge	
	Höhere aktivierte Eigenleistungen durch steigendes Investitionsvolumen, Mehrerträge aus der Wartung und Bereitstellung von Warmwasserzählern und aus dem Einzugsentgelt für Sielgebühren sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil.	+ 7.519
2.2.1	Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
	Auswirkungen angemessener Tarifierhöhungen, dagegen Personaleinsparungen, Berücksichtigung höherer Beitragsbemessungsgrenzen.	+ 744
2.3	Abschreibungen	
	Anstieg im Wesentlichen durch Verrechnung von Veräußerungsgewinnen mit Anlagenzugängen gemäß § 6 b EStG und höherer Anlagenzugänge.	- 9.457
2.4	Konzessionsabgabe	
	Höhere Konzessionsabgaben durch Umsatzanstieg infolge von geplanten Preiserhöhungen für Wasserlieferungen.	- 615
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	Diese Position enthält in beiden Jahren 0,4 Mio EUR Steueraufwand. Geringerer Ansatz für Beratungskosten und Migration KISSY/IS-U.	+ 403
3.	Beteiligungsergebnis	
	Übernahme des Fehlbetrags BLH entfällt, da BLH ab 2004 nicht mehr zum HWW-Konzern gehört.	+17.342
4.	Finanzergebnis	
	Gestiegene Zinsaufwendungen durch höhere Neuverschuldung und steigende Zinssätze.	- 705

Einzelübersicht 7

Erfolgsplan

**IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft
für Polizei und Feuerwehr mbH**
IMPF

(mit der HGV-HC-Holding GbR – HHCH – besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Mieterträge	29.467	29.367	18.723
1.2 Umlagen	5.900	5.870	5.850
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	7.992	8.028	8.712
Summe der Erträge	43.359	43.265	33.285
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Betriebskosten	5.900	5.870	5.850
2.1.2 Instandhaltungskosten	7.656	7.589	7.614
2.2 Personalaufwand	3.468	3.385	2.659
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand			
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen			
2.3 Abschreibungen	165	160	129
2.4 Mieten und Pachten	24.374	24.294	15.134
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.298	1.462	1.480
Summe der Aufwendungen	42.861	42.760	32.866
3. Finanzergebnis	0	0	1
4. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
5. Unternehmensergebnis	498	505	420
6. HGV-Anteil an der Gewinnabführung ⁴⁾	156	158	173

⁴⁾ Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes der HHCH.

IMPF

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
 (haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

1.1	Mieterträge	
	Der Zuwachs ist auf den Zugang der Museen sowie auf Mieterhöhungen durch Um- und Neubau von Objekten zurückzuführen.	+ 10.644
1.2	Sonstige betriebliche Erträge	
	Weniger infolge verminderter Nachfrage an Dienstleistungen durch Polizei und Feuerwehr sowie eine langsamere Umsetzung des Instandsetzungsprogramms.	- 684
2.2	Personalaufwand	
	Erhöhung des Personalaufwands durch Ausweitung des Stellenplans aufgrund der Übernahme der Gebäudebewirtschaftung für die Museen.	- 726
2.4	Mieten und Pachten	
	Mehr aufgrund der Anpachtung der Museumsgebäude.	+ 9.160

IMPF

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
 (haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

1.1	Mieterträge	
	Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf Mieterhöhungen durch Um- und Neubau von Objekten zurück zu führen.	+ 100
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	Geringere Kosten durch den Abschluss des Organisationsaufbaus für den Geschäftsbereich Museen.	+ 164

Einzelübersicht 8

Erfolgsplan

SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH

SGG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Umsatzerlöse	8.020	7.503	7.299
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	0	0	33
Summe der Erträge	8.020	7.503	7.332
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	241	225	193
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	38	39	40
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	7.100	6.618	6.371
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0	0	0
2.3 Abschreibungen	140	140	162
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	483	457	549
Summe der Aufwendungen	8.002	7.479	7.315
3. Finanzergebnis	- 8	- 7	- 4
4. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
5. Gewinnabführung an die HGV	10	17	13

SGG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
 (haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR**1.1 Umsatzerlöse**

Übernahme weiterer Reinigungsobjekte entsprechend der Personalfuktuation in der Eigenreinigung der FHH.

+ 204**2. Aufwendungen**

Höherer Aufwand aufgrund der Übernahme weiterer Reinigungsobjekte und im Hinblick auf den weiteren Ausbau des Managements sowie wegen des jährlich steigenden Urlaubs- und Weihnachtsgeldes, das nach Betriebszugehörigkeit gestaffelt ist.

- 164**SGG**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
 (haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR**1.1 Umsatzerlöse**

Die Übernahme neuer Reinigungsobjekte im Jahr 2004 entsprechend der Personalfuktuation in der Eigenreinigung der FHH führt im Jahr zu einem höheren Umsatz.

+ 517**2. Aufwendungen**

Höherer Aufwand aufgrund der Übernahme weiterer Reinigungsobjekte sowie wegen des jährlich steigenden Urlaubs- und Weihnachtsgeldes, das nach der Betriebszugehörigkeit gestaffelt ist.

- 523

Einzelübersicht 9

Erfolgsplan

Sprinkenhof AG

SpriAG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	2	3
	1	2	3
1. Erträge			
1.1 Mieterträge	47.000	46.770	46.768
1.2 Umlagen	4.460	4.280	6.341
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	3.165	3.540	3.614
Summe der Erträge	54.625	54.590	56.723
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Betriebskosten	8.470	8.315	8.275
2.1.2 Instandhaltungskosten	8.500	8.500	8.524
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	4.638	4.563	4.309
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	307	307	296
2.3 Abschreibungen	4.800	4.690	4.656
2.4 Mieten und Erbbauzinsen	11.175	10.675	10.850
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.035	1.510	2.137
Summe der Aufwendungen	38.925	38.560	39.047
3. Beteiligungsergebnis	1.795	2.670	2.995
4. Finanzergebnis	- 9.085	- 8.510	-8.051
5. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
6. Gewinnabführung an die HGV / <i>sprig</i>-BG	8.410	10.190	12.620

SpriAG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

1.2	Umlagen	Die überdurchschnittlichen Erlöse aus der Heiz- und Betriebskostenabrechnung des Jahres 2002 werden für 2003 nicht erwartet. Mindernd wirkt sich zudem der bis zur Schlussabrechnung der Bauvorhaben vorzunehmende Ausweis der Betreuungserlöse als Bestandsveränderungen unter den sonstigen Erträgen aus.	- 2.061
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Steigerungen bei den Verwaltungsaufwendungen, infolge von notwendigen EDV-Beratungsleistungen sowie höheren Zinsaufwendungen aufgrund geplanter Fremdmittelaufnahmen, werden durch geringere Abbruchaufwendungen im Jahr 2003 kompensiert.	+ 627
3.	Beteiligungsergebnis	Das von der SIM abzuführende Ergebnis wurde entsprechend dem Wirtschaftsplan für 2003 berücksichtigt.	- 325
4.	Finanzergebnis	Geringer erwartete Zinserträge aus Festgeldanlagen sowie höhere Zinsaufwendungen aufgrund geplanter Fremdmittelaufnahmen führen zu einem geringeren Finanzergebnis.	- 459

SpriAG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

1.1	Mieterträge	Die Mehreinnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Erstvermietung von fertig gestellten Bauvorhaben.	+ 230
1.3	Sonstige betriebliche Erträge	Geringere Zinserträge und eine geringere Bestandsveränderung an abrechenbaren Forderungen sowie eine verminderte Aktivierung von Eigenleistungen führen zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge.	- 375
2.1.	Mietaufwendungen	Die im Jahr 2004 anstehende indizierte Anpassung der Miethöhe des Generalmietvertrags mit der FHH führt zu einer Erhöhung.	- 500

Einzelübersicht 10

Erfolgsplan

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH

WERT

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Umsatzerlöse	9.600	10.707	12.617
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	50	50	73
Summe der Erträge	9.650	10.757	12.690
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	360	360	386
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.050	3.110	3.371
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	4.776	5.133	5.682
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen			
2.3 Abschreibungen	428	400	441
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	966	1.339	971
Summe der Aufwendungen	9.580	10.342	10.851
3. Finanzergebnis	- 60	- 35	- 10
4. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
5. Gewinnabführung an die HGV	10	380	1.829

WERT

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden sich aufgrund der Einführung des Pflichtpfands auf Dosen zum 01.01.2003 und durch die strukturellen Änderungen bei den neuen Geschäftsfeldern stark vermindern.

- 1.910

2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Der Minderaufwand steht im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Geschäftsfelder aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen.

+ 261

2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand

Die Verminderung beruht auf dem Abschluss eines neuen Tarifvertrags aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen.

+ 549

2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die erhöhten Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit der Einstellung von Tätigkeiten im Bereich der neuen Geschäftsfelder (einmaliger Effekt) und betreffen die Renovierung von Sozialräumen.

- 368

WERT

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2004 stehen unter der Prämisse, dass die Gesellschaft den Zuschlag in der laufenden Ausschreibung für die Leichtverpackungssammlung von der Duales System Deutschland AG für das Hamburger Gebiet für den Zeitraum 2004 bis 2005 erhält. Die Entgelte für die Sammelmengen werden sich stark reduzieren.

- 1.107

2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand

Die Verminderung beruht auf dem Abschluss eines neuen Tarifvertrags aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen.

+ 357

2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die erhöhten Aufwendungen des Jahres 2003 betreffen einen einmaligen Effekt.

+ 373

Einzelübersicht 11

Erfolgsplan

BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH

BHH

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Zahlungen der Vertragspartner		1.909	2.006
1.2 Sonstige betriebliche Erträge		25	31
Summe der Erträge		1.934	2.037
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	1
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.790	2.878
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand		328	333
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen		0	0
2.3 Abschreibungen		4	3
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen		87	73
Summe der Aufwendungen		3.209	3.288
3. Finanzergebnis		0	0
4. Außerordentliches Ergebnis		0	0
5. Verlustübernahme durch die HGV		- 1.275	- 1.251

Hinweis: Die Gesellschaft soll zum 31.12.2003 aufgelöst werden.

BHH

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
 (haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

1.1 Zahlungen der Vertragspartner

Rückläufige Zahlungen der Vertragspartner infolge ganzjährig reduzierter Preise für den Reinigungsdienst der HVR sowie Wegfall des Reinigungsauftrags der ZOB GmbH.

- 97

2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Verringerte Aufwendungen aufgrund der Kündigung des Reinigungshauptvertrages bezüglich der ZOB GmbH sowie der Reduzierung der Kosten für den Reinigungsdienst der HVR.

+ 88

2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Einzelübersicht 12

Erfolgsplan

Bäderland Hamburg GmbH

BLH

(bis 2003 besteht mit der HWW ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, ab 2004 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der HGV)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Umsatzerlöse	19.749	19.014	18.034
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	3.139	579	868
Summe der Erträge	22.888	19.593	18.902
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand	10.502	10.461	10.309
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen			
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	16.618	16.523	16.331
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	2.095	2.037	1.844
2.3 Abschreibungen	7.869	5.014	5.027
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.997	3.036	3.093
Summe der Aufwendungen	40.081	37.071	36.604
3. Finanzergebnis	- 4	136	201
4. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
5. Verlustübernahme durch die HWW / HGV	- 17.197	- 17.342	- 17.501

BLH

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen in Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Umsatzerlöse	
Mehrerlöse durch steigende Besucherzahlen aufgrund von Angebotsverbesserungen und Preiserhöhungen.	+ 980
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	
Rückgang im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Versicherungsschäden.	- 289
2.1 Materialaufwand	
In der Planung keine Differenzierung nach Material und Fremdleistungen. Geringere Aufwendungen im Rahmen des Unterhaltungsplanes, dagegen Mehraufwand im Energiebereich u.a. durch höhere Ökosteuern.	- 152
2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
Zuwachs wegen individueller Vergütungsanpassungen und Einstellungen im Jahr 2002 sowie aufgrund neuer Beitragsbemessungsgrenzen bei den Sozialabgaben, außerdem durch die Rückkehr beurlaubter Mitarbeiter und die Übernahme von Auszubildenden.	- 192
2.2.2 Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
Mehraufwand aufgrund neuer versicherungsmathematischer Gutachten, Minderaufwand für Vorruhestand (keine neuen Fälle).	- 193
3. Finanzergebnis	
Rückgang im Wesentlichen wegen geringerer Zinserträge als Folge der Rückzahlung des den HWW gewährten Darlehens zur Finanzierung des Neubaus des Bille-Bades.	- 65

BLH

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
 (haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
 (ergebnisbezogene Veränderungen in Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Umsatzerlöse	
Mehrerlöse durch Angebotsverbesserungen und Preiserhöhungen.	+ 735
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	
Anstieg der Erträge durch den Verkauf einer Teilfläche des Grundstücks Bergedorf (Bille-Bad)	+ 2.560
2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
Zuwachs wegen höherer Sozialversicherungsbeiträge und aufgrund neuer Beitragsbemessungsgrenzen bei den Sozialabgaben.	- 95
2.3 Abschreibungen	
Anstieg im Wesentlichen aufgrund der Verrechnung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf einer Teilfläche des Grundstücks des Bille-Bades in Bergedorf.	- 2.855
3. Finanzergebnis	
Rückgang im Wesentlichen wegen geringerer Zinserträge als Folge der Rückzahlung des den HWW gewährten Darlehens und höhere Zinsaufwendungen durch die Aufnahme von Tagesgeldern bei den HWW für die Finanzierung der vorzunehmenden Investitionen.	- 140

Einzelübersicht 13

Erfolgsplan

HADAG – Seetouristik und Fährdienst AG

HADAG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Hafenfähr- und Berufsverkehr	3.176	3.114	3.423
1.2 Touristik	995	641	1.011
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	120	83	90
1.4 Sonstige betriebliche Erträge	24	24	1.151
Summe der Erträge	4.315	3.862	5.675
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.446	1.346	1.494
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.771	2.147	2.492
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	2.118	2.228	2.453
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.062	1.794	1.376
2.3 Abschreibungen	1.048	1.043	929
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.202	1.165	1.298
2.5 Steuern	1	1	4
Summe der Aufwendungen	9.648	9.724	10.046
3. Beteiligungsergebnis	58	49	38
4. Finanzergebnis	0	0	0
5. Außerordentliches Ergebnis	0	10	33
6. Verlustübernahme durch die HGV	- 5.275	- 5.803	- 4.300

HADAG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
 (haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
1.1	Hafenfähr- und Berufsverkehr	
	Der Einnahmerückgang ist vornehmlich auf aperiodische HVV-Zuscheidungen aus 2001 im Geschäftsjahr 2002 zurückzuführen. Mit einem vergleichbaren Effekt kann im Geschäftsjahr 2003 nicht gerechnet rechnen.	- 309
1.2	Touristik	
	Reduzierung des Leistungsangebots aufgrund der Vertragsauflösung Charter MS „Jeverland“. Hiedurch wird es zu einem Rückgang beim Fahrgastaufkommen und bei der Zahl der Sonderfahrten kommen.	- 370
1.4	Sonstige betriebliche Erträge	
	Im Jahr 2002 wird das Ergebnis im Wesentlichen durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 892 TSD. EUR (davon aus Pensionsrückstellungen 835 TSD. EUR) sowie durch die Buchgewinne aus der Veräußerung von Schiffen in Höhe von 88 TSD. EUR verbessert.	-1.127
2.1.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	
	Im Wesentlichen werden die Instandhaltungsaufwendungen um 248 TSD. EUR sowie die Aufwendungen für gemietete Fahrzeuge in Folge der Vertragsauflösung über die Charterung der MS „Jeverland“ um 205 TSD. EUR niedriger liegen. Dem stehen Mehraufwendungen von 167 TSD. EUR durch die zusätzliche Personalgestellung der HADAG Verkehrsdienste GmbH gegenüber.	+ 345
2.2.1	Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
	Die Minderkosten sind im Wesentlichen auf die Reduzierung des Personalbestandes aufgrund natürlicher Fluktuation zurückzuführen. Bei den Personaltarifen wird eine Anhebung von 2,0% berücksichtigt.	+ 225
2.2.2	Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
	Hauptsächlich mehr durch Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 468 TSD. EUR.	- 418
2.3	Abschreibungen	
	Höhere Abschreibungen durch Schiffsneubau und andere Investitionen.	- 114

HADAG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

1.1 Hafenfähr- und Berufsverkehr

Bei den Verkehrseinnahmen wird eine kontinuierliche Erhöhung von 2% angenommen.

+ 62

2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Erhöhung des Personalbestandes um 4 Mitarbeiter bei der HADAG Verkehrsdienste GmbH sowie eine allgemeine Kostensteigerung von 2%. Ab 2004 volle Kostenbeteiligung bezüglich der Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten für Landeanlagen von Strom- und Hafenanbau in Höhe von 200 TSD. EUR (2003: 50 TSD. EUR).

- 624

2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand

Reduzierung des Personalbestandes um 4 Mitarbeiter sowie allgemeine Kostensteigerung von 2%.

+ 110

2.2.2 Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen

In 2004 ist keine Zuführung zur Pensionsrückstellung zu erwarten. Zusätzlich wurde eine allgemeine Kostensteigerung von 2% berücksichtigt.

+ 732

Einzelübersicht 14

Erfolgsplan

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

HHA

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	2	3
1. Erträge			
1.1 Verkehrseinnahmen	266.340	268.850	264.433
1.2 Miet- und Pachteinnahmen	10.210	10.160	10.140
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	37.180	35.670	42.691
Summe der Erträge	313.730	314.680	317.264
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.340	32.960	29.782
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	78.120	77.020	83.131
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	165.680	178.940	176.468
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	5.800	7.520	7.431
2.3 Abschreibungen	60.900	50.230	47.347
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.950	27.460	32.130
Summe der Aufwendungen	370.790	374.130	376.289
3. Beteiligungsergebnis	6.060	5.630	4.915
4. Finanzergebnis	- 18.700	- 15.980	- 7.792
5. Außerordentliches Ergebnis	0	0	- 7.994
6. Verlustübernahme durch die HGV	- 69.700	- 69.800	- 69.896
Kostendeckungsgrad	82,1%	82,1%	85,5%

HHA

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
1.1	Verkehrseinnahmen	
	Die Zuschreibungen aus HVV-Poleinnahmen steigen aufgrund der ganzjährigen Auswirkung einer ab Sommerfahrplan 2002 vorgenommenen Tarifierhöhung an. Die geplante Steigerung der Verkehrseinnahmen im Jahr 2003 gegenüber 2002 resultiert daneben aus erwarteten aperiodischen Einnahmen aus dem Ausbildungsverkehr im Jahr 2003 aufgrund der Antragsdaten des Basisjahres 2002 und aperiodischen HVV-Poolerlösen aufgrund eines vorsichtigen Ertragsansatzes im Jahresabschluss 2002.	+ 4.417
1.3	Sonstige betriebliche Erträge	
	Die Rückführung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall außerordentlicher Positionen des Jahres 2002 (Einnahmen aus Vertragsstrafen, Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Leistungen für Dritte).	- 7.021
2.1.	Materialaufwand	
	Für 2003 werden die Kosten für den Dieseltreibstoff der Busse aufgrund von Mengen- und Preiskomponenten (höhere Leistungen im Jahr 2003 und steigender spezifischer Flottenverbrauch) um 1.200 TSD. EUR höher kalkuliert. Ebenso steigt der Materialaufwand aufgrund eingeleiteter Instandhaltungsprogramme für ältere Fahrzeuge. Dem stehen Entlastungen beim Strom aufgrund des 2003 letztmalig abgesenkten Arbeitspreises und bei den bezogenen Leistungen und Rückstellungen gegenüber.	- 2.933
2.2	Personalaufwand	
	Auswirkungen des neuen Tarifvertrags vom 15.04.2003 (Laufzeit 27 Monate, linearer Anstieg der Vergütungen zum 1.4.2003 um 2,2 %, zum 1.5.2004 um 1,4 %, Erhöhung der Anwesenheitsprämie ab 1.7.2003). Den Mehrbelastungen aus diesem Tarifabschluss stehen Entlastungen bei anderen Positionen gegenüber (u. a. Absenkung des Urlaubsgeldes auf einen einheitlichen Festbetrag, weiterer Personalarückgang im Rahmen der Restrukturierung).	- 2.561
2.3	Abschreibungen	
	Für das Planjahr 2003 wird aufgrund des aktualisierten Investitionsplans 2003 mit Übertragungsauswirkungen aus dem Jahr 2002 eine Steigerung der Abschreibungen erwartet.	- 2.883
3.	Beteiligungsergebnis	
	Das Beteiligungsergebnis wurde im Jahr 2002 durch die Ausschüttung der Jahresgewinne 2001 und 2002 der Tochter HSG (Thesaurierung im Jahr 2001) begünstigt. Im Jahr 2003 entstehen erstmalig Beteiligungsgewinne durch die neu gegründete Beteiligungsgesellschaft BEG (Äquivalent zum Beteiligungsergebnis HSG) und die Grundstücksverwaltungsgesellschaft GVG.	+ 715
4.	Finanzergebnis	
5.	Außerordentliches Ergebnis	
	Das Finanzergebnis wird sich durch die erwartete steigende Zinsbelastung im Jahr 2003 weiter verschlechtern. Außerdem wird in diesem Jahr 2003 erstmals die Aufzinsung der Wettbewerbsrückstellung mit 5.668 TSD. EUR ausgewiesen.	
	Das außerordentliche Ergebnis im Jahr 2002 betrifft den Saldo aus Buchgewinnen, die im Zusammenhang mit den genannten gesellschaftsrechtlichen Veränderungen (siehe Ziffer 3) entstanden sind, und dem Aufwand aus der Bildung der Wettbewerbsrückstellung im Jahr 2002 mit 7.994 TSD. EUR.	+ 194

HHA

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
 (haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
 (ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

		<u>Tsd. EUR</u>
1.1	Verkehrseinnahmen	
	Für das Jahr 2004 wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung der HVV-Poolerträge gerechnet. Durch die aperiodischen Einflüsse im Jahr 2003 ergibt sich eine leichte Absenkung der Verkehrseinnahmen.	- 2.510
2.2	Personalaufwand	
	Der Personalaufwand des Jahres 2004 ist aufgrund des Tarifvertrags über die Anwendung des HOCHBAHN-Neutarifs (Wettbewerbstarif) neu kalkuliert worden. Des weiteren sind die Auswirkungen des Tarifvertrags vom 15.04.2003 berücksichtigt. Im Saldo wird von einer deutlichen Entlastung ausgegangen.	+ 14.980
2.3	Abschreibungen	
	Steigende Abschreibungen aufgrund des mittelfristigen Investitionsprogramms der HOCHBAHN (insbesondere Beschaffung neuer U-Bahnfahrzeuge).	- 10.670
4.	Finanzergebnis	
	Weiter steigender Zinsaufwand als Folge der Investitionstätigkeit der unter Pos. 2.2 genannten Faktoren und Zinsaufwand aufgrund der Aufzinsung der Wettbewerbsrückstellung im Jahr 2004 um weitere 5.503 TSD. EUR.	- 2.720

Einzelübersicht 15

Erfolgsplan

P+R Betriebsgesellschaft mbH

P+R

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Umsatzerlöse	453	444	449
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	1.017	904	598
Summe der Erträge	1.470	1.348	1.047
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	150	137	106
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.243	1.230	996
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	161	158	155
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0	0	0
2.3 Abschreibungen	95	94	92
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	217	209	164
Summe der Aufwendungen	1.866	1.828	1.513
3. Finanzergebnis	4	4	11
4. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
5. Verlustübernahme durch die HGV	- 392	- 476	- 455

9590

P+R

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	
Höhere Erträge aufgrund ganzjähriger Parkgeldeinnahmen des Parkhauses Hagenbecks Tierpark sowie aufgrund der Zahlung von Nutzungsentgelten der Verkehrsunternehmen HOCHBAHN, S-Bahn, PVG und VHH für P+R-Anlagen. Höhere Zuschüsse der FHH für geplante Grundinstandsetzungsmaßnahmen.	+ 306
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
Erhöhung, da Inbetriebnahme des P+R-Hauses Rahlstedt sowie Anstieg der Stromkosten.	- 31
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Erhöhung durch die Inbetriebnahme des P+R-Hauses Rahlstedt sowie durch geplante Grundinstandsetzungsmaßnahmen.	- 234
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Erhöhung der Verwaltungskostenpauschale der Hochbahn im Bereich Buchhaltung. Zusätzliche Versicherungsprämien für das P+R-Haus Rahlstedt. Der Betrieb des Parkhauses Hagenbecks Tierpark wirkt sich ganzjährig aus.	- 45

P+R

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	
Höhere Nutzungsentgelte der Verkehrsunternehmen für P+R-Anlagen sowie höhere Zuschüsse der FHH für Grundinstandsetzungen.	+ 113
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
Enthalten sind allgemeine Preissteigerungen von 2%.	- 13
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Erhöhung durch Inbetriebnahme des P+R- Hauses Bergedorf.	- 13

Einzelübersicht 16

Erfolgsplan

Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH

PVG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Verkehrseinnahmen	30.079	29.800	28.668
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	1.830	1.795	1.925
Summe der Erträge	31.909	31.595	30.593
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.050	4.950	4.684
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.710	9.145	9.057
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	15.413	15.480	15.605
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	365	365	373
2.3 Abschreibungen	3.891	3.815	3.377
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.010	2.950	3.052
Summe der Aufwendungen	37.439	36.705	36.148
3. Beteiligungsergebnis	305	275	183
4. Finanzergebnis	- 15	- 15	19
5. Außerordentliches Ergebnis	150	260	684
6. Verlustübernahme durch die HGV	- 5.090	- 4.590	- 4.669
Kostendeckungsgrad	86,4%	87,5%	87,1%

PVG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Verkehrseinnahmen	
Die Zuschreibungen aus HVV-Pooleinnahmen steigen aufgrund der ganzjährigen Auswirkung einer ab Sommerfahrplan 2002 vorgenommenen Tarifierhöhung an. Mit dem Kreis Pinneberg wird zum Winterfahrplan 2002 / 2003 ein Verkehrsvertrag abgeschlossen.	+ 1.132
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	
Im Wesentlichen Wegfall der Sondereinflüsse des Jahres 2002 (außerplanmäßige Erträge aus dem Drittgeschäft sowie über dem Plan liegende Erträge für Versicherungsentschädigungen).	- 130
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
Der angenommene Einkaufspreis für Dieselkraftstoff wird über dem durchschnittlichen Einkaufspreis für das Jahr 2002 liegen.	- 266
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Laut abgestimmter Leistung zwischen PVG/VHH und der HOCHBAHN. Weitere Leistungsvergabe an die GLOBUS 24 entsprechend der Steigerung des Leistungsvolumens und der Fluktuation bei der PVG (siehe Pos. 1.1 und 2.2.1).	- 88
2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
Der durch die Fluktuationsrate reduzierte Personalaufwand bei der PVG wird durch die Leistungsvergabe an die GLOBUS 24 kompensiert. Dadurch kommt der günstigere Tarifvertrag (SHO) zum Tragen (siehe Pos. 2.1.2). Mehraufwendungen aufgrund angenommener Tarifanpassungen von 2%.	+ 125
2.3 Abschreibungen	
Mehraufwand durch Abschreibungen auf neue Investitionen (u.a. Neubau einer Lackier- und Prüfhalle).	- 438
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Erhöhte Umlagen der HDN-Versicherungsprämien bei Haftpflicht- und Kaskoversicherung.	+ 102
5 Außerordentliches Ergebnis	
Wegfall der 2002er Sondereinflüsse (periodenfremde Erträge aus Abgeltungszahlungen Vorjahre sowie Auflösung von Rückstellungen).	- 424

PVG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

1.1	Verkehrseinnahmen	
	Für das Jahr 2004 wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung der HVV-Poolerträge gerechnet.	+ 279
1.2	Sonstige betriebliche Erträge	
	Angenommen wird eine durchschnittliche Preissteigerung von 2%.	+ 35
2.1.1	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
	Angenommen wird eine durchschnittliche Preissteigerung von 2%.	- 100
2.1.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	
	Siehe Pos. 2.2.1. Planmäßige Erhöhung des Verrechnungssatzes aufgrund erwarteter Tarifanpassung in Höhe von 2,5% bei der GLOBUS 24.	- 565
2.2.1	Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	
	Der durch die Fluktuationsrate reduzierte Personalaufwand bei der PVG wird durch die Leistungsvergabe an die GLOBUS 24 kompensiert. Dadurch kommt der günstigere Tarifvertrag (SHO) zum Tragen. Planerisch wird eine Tarifanpassung von 1,5% berücksichtigt.	+ 67
2.3	Abschreibungen	
	Planmäßige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen.	- 76
2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	Angenommen wird eine durchschnittliche Preissteigerung von 2%.	- 60
5.	Außerordentliches Ergebnis	
	Planmäßiger Verkauf von Altfahrzeugen. Wegfall der 2003er Sondereinflüsse.	- 110

Einzelübersicht 17

Erfolgsplan

Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG

VHH

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
	1	2	3
1. Erträge			
1.1 Verkehrseinnahmen	48.334	46.136	42.906
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	5.199	5.100	5.673
Summe der Erträge	53.533	51.236	48.579
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.324	8.862	8.939
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.756	13.381	13.682
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	29.818	29.534	29.731
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	2.895	3.471	3.958
2.3 Abschreibungen	8.749	7.729	7.650
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.080	5.080	4.933
Summe der Aufwendungen	69.622	68.057	68.893
3. Beteiligungsergebnis	729	749	909
4. Finanzergebnis	318	318	320
5. Außerordentliches Ergebnis	375	350	663
6. Verlustübernahme durch die HGV	- 14.667	- 15.404	- 18.422
Kostendeckungsgrad	78,93%	77,37%	73,26%

VHH

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
1.1	Verkehrseinnahmen	
	Die Zuschreibungen aus HVV–Pooleinnahmen steigen aufgrund der ganzjährigen Auswirkung einer ab Sommerfahrplan 2002 vorgenommenen Tarifierhöhung an. Die Einnahmen aus Verkehrsverträgen mit den 4 Umlandkreisen erhöhen sich durch zusätzliche Verrechnung von Leistungen aus den Zuwächsen von Teilnetzen.	+ 3.230
1.2	Sonstige betriebliche Erträge	
	Es wird 2003 mit geringeren Einnahmen aus Versicherungsentschädigungen gerechnet.	- 573
2.1.1	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
	Unterstellter Anstieg der Beschaffungskosten für Dieselmotorkraftstoff um 0,05 auf 0,70 EUR/Liter. Kostenerhöhend wirkt sich zudem die Änderung der Fuhrparkstruktur durch Beschaffung von mehr Gelenkbussen aus.	+ 77
2.1.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	
	Geringere Kosten für die Anmietung von Fremdpersonal (hier: Fahrpersonal). Zudem wird mit geringeren Aufwendungen für die Auftragsvergabe an Drittunternehmen aufgrund sinkender Leistungsvergaben gerechnet.	+ 301
2.2.1	Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
	U. a. ganzjährige Auswirkung der ab April 2002 wirksamen Lohn- und Gehaltstarifvereinbarung. Höhere Sozialversicherungsbeiträge.	+ 197
2.2.2	Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
	Eine Rückstellung für Altersteilzeit wird reduziert und die anlässlich der Tarifierhöhung leicht angehobenen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen werden zurückgeführt.	+ 487
3.	Beteiligungsergebnis	
	Für 2003 wurde ein kaufmännisch vorsichtiger Ansatz für Beteiligungsergebnisse gewählt.	- 160

VHH

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Verkehrseinnahmen	
Für das Jahr 2004 wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung der HVV-Poolerträge gerechnet. Des Weiteren werden aus den Verkehrsverträgen mit den Umlandkreisen zusätzliche Einnahmen erwartet.	+ 2.198
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
Der voraussichtliche Preisanstieg liegt bei durchschnittlich 2%. Außerdem wird davon ausgegangen, dass der Einkaufspreis für Dieselmotorkraftstoff auf einem hohen Niveau verbleibt.	- 462
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Die Preise für die Vergabe von Betriebsleistungen an Drittunternehmen werden mit + 3% kalkuliert. Bei den übrigen bezogenen Leistungen werden nur geringfügige Preisanpassungen unterstellt.	- 375
2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand	
Berücksichtigung von 2% Tarifierhebung, vermindert um Kostensenkungen durch Fluktuation.	- 284
2.2.2 Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen	
Wegfall einer Rückstellung für Altersteilzeit bei gleichzeitiger Einrechnung von Zuführungen zu Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten.	+ 576
2.3 Abschreibungen	
Mehraufwand durch Abschreibungen auf neue Investitionen (erweitertes Funksystem aufgrund HVV-Erweiterung, Ersatzbeschaffung von Bussen).	- 1.020

Einzelübersicht 18

Erfolgsplan

**HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und
Beteiligungsverwaltung mbH**
HGV

	Vorschau GJ 2004 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2003 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2002 Tsd. EUR
1	2	3	4
1. Erträge			
1.1 Pächterlöse	26.056	25.861	15.859
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	60	70	277
1.3 Steuererstattungen	0	0	2.358
Summe der Erträge	26.116	25.931	18.494
2. Aufwendungen			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	1.859	0
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	871	853	774
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	269	297	185
2.3 Abschreibungen	837	564	232
2.4 Mieten und Pachten	1.393	1.393	1.393
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.603	2.673	2.319
Summe der Aufwendungen	5.973	7.639	4.903
3. Finanzergebnis	- 19.369	- 17.910	- 11.986
4. Außerordentliches Ergebnis	0	0	*
5. Rücklagenzuführung	17.891	18.580	*
6. Ergebnis ohne Beteiligungsbereich	- 17.117	- 18.198	1.605*

* Die HGV hat 2002 einen Jahresüberschuss von 2.328,3 Mio. EUR erzielt. Davon entfallen auf Veräußerungsgewinne und einen Nettoertrag aus der Teilauflösung einer § 6b EStG-Rücklage 2.297,4 Mio. EUR. Nach Bereinigung um diese Einmaleffekte ergibt sich ein Überschuss von 30,9 Mio. EUR und unter Berücksichtigung des Ergebnisses ohne Beteiligungsbereich (1,6 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 29,3 Mio. EUR. Der Bilanzgewinn 2002 beläuft sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages sowie von Vorabschüttungen (aus externen Veräußerungsgewinnen) und Rücklagenzuführungen (aus internen Veräußerungsgewinnen bzw. Buchgewinnen) auf 49,2 Mio. EUR (siehe auch Gesamtübersicht Spalte 4, Tz. 4).

HGV

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
1.1 Pächterlöse	
Mehr durch die Verpachtung der Museumsgebäude sowie Pachtanhebungen aufgrund von Um- und Neubauten.	+ 10.002
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	
Weniger insbesondere durch geringere Erträge aus dem Verbrauch von Rückstellungen.	- 207
1.3 Steuererstattungen	
Weniger durch den Wegfall von Steuererstattungen als Ergebnis der Betriebsprüfung für die Jahre 1989 – 1993.	- 2.358
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	
Mehr durch aufwandswirksame Baumaßnahmen sowie die Kosten für die Vermessung der Mietflächen in den Polizei- und Feuerwehrgebäuden.	- 1.859
2.3 Abschreibungen	
Mehr insbesondere aufgrund von Instandsetzungsinvestitionen an den Polizei- und Feuerwehrgebäuden.	- 332
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Mehr hauptsächlich durch Grundsteuerzahlungen, da im Geschäftsjahr 2002 noch nicht alle Festsetzungsbescheide vorlagen.	- 361
3. Finanzergebnis	
Mehr im Wesentlichen durch die Normalisierung der Liquiditätssituation, die 2002 durch den Zufluss hoher Veräußerungsgewinne begünstigt war, und durch die Annahme höherer Zinssätze ab 2003.	- 5.924
5. Rücklagenzuführung	
Margenverbesserungen der stillen Einlagen bei der HSH Nordbank AG führen 2003 und 2004 zu höheren Erträgen. Zum Ausgleich möglicher Belastungen ab 2005 aus der Kündigung von Einlagen werden diese Mehreinnahmen den Rücklagen zugeführt. Hinzu kommt eine Rücklagenzuführung im Immobilienbereich.	- 18.580

HGV

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2004
(haushaltswirksam 2005) gegenüber 2003
(ergebnisbezogene Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Weniger durch den Wegfall der entsprechenden Kosten aus 2003. + 1.859

2.3 Abschreibungen

Mehr insbesondere aufgrund von Instandsetzungsinvestitionen an den Polizei- und Feuerwehrgebäuden. - 273

3. Finanzergebnis

Mehr im Wesentlichen durch Finanzierungsaufwendungen für Instandhaltungsinvestitionen bei den Immobilien und die Annahme höherer Zinssätze ab 2004. - 1.459

5. Rücklagenzuführung

Weniger durch eine geringere Rücklagenzuführung im Immobilienbereich. - 689

9600 Schuldendienst

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Das Kapitel 9600 ist geprägt durch die Ausgaben für den Schuldendienst. Für die Entwicklung maßgebend sind die Höhe der Schulden (Altbestand und Neuverschuldung) sowie die Lage am Kapitalmarkt.

Die Schulden der FHH betragen am 30.6.2003	19.675,6 Mio EUR	
Davon		
– Kreditmarktmittel	19.345,7 Mio EUR	
– Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	3,6 Mio EUR	
– Öffentlicher Bereich	326,3 Mio EUR	
• Mittel des Bundes		325,5 Mio EUR
• ERP-Sondervermögen		0,8 Mio EUR

Weitere Angaben über die Entwicklung der Verschuldung sind im Finanzbericht enthalten.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2004	2003	+/-	
	In Tsd. EUR			In %
Einnahmen	27.500	29.720	-2.220	-7,5
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	20.130	20.130	0,0	0,0
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	7.370	9.590	-2.220	-23,2
Ausgaben	1.034.820	1.037.932	-3.112	-0,3
davon:				
Sach- und Fachausgaben				
Schuldendienst	1.034.820	1.037.932	-3.112	-0,3

Einnahmen

Die Einnahmen bestehen im Wesentlichen aus den Erstattungen für die an den Bund zu leistenden Tilgungszahlungen für Wohnungsbauschulden.

Teil dieses Kapitels ist die Abwicklung des Schuldendienstes für Wohnungsbaudarlehen des Bundes.

Die insoweit zu leistenden Zahlungen (Titel 561.01 - Zinsen - und 581.01 - Tilgung -) sind von der WK zu erstatten und fließen dem Haushalt wieder zu

- hinsichtlich der Zinsen durch Minderung der Verlustausgleichszahlung an die WK (Titel 6100.663.50);
- hinsichtlich der Tilgung durch entsprechend verminderte Darlehensauszahlungen aus dem Titel der Baubehörde an die WK. Die Baubehörde überträgt von den bei ihr eingehenden Bundesdarlehen die für die Tilgungszahlungen notwendigen Beträge auf den Titel 9600.281.02.

Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar (in Tsd. EUR):

		Titel	2004	2003
Einnahmen:	Ersatz für Tilgungsleistungen an den Bund	281.02	7.370	9.590
Ausgaben:	Tilgung an den Bund für Wohnungsbauschulden	581.01	7.380	9.600
	Zinsen an den Bund für Wohnungsbauschulden	561.01	8.960	8.250

Die Veränderungen in den Ansätzen beruhen auf dem Abrechnungsmodus mit dem Bund. Eine Belastung des Haushalts ergibt sich aus diesem Komplex nicht.

162.01 Veranschlagt werden die Zinseinnahmen aus verzinslichen Liquiditätshilfen nach Art. 2 Nr. 4 des Haushaltsbeschlusses sowie aus Termingeldanlagen. Gegenüber 2003 wird der Ansatz in Anpassung an die Ist-Entwicklung der Vorjahre erhöht.

Ausgaben

Die Ausgabenentwicklung des Kapitels wird im Wesentlichen durch die beim Titel **575.01** veranschlagten Zinsausgaben bestimmt.

Der Ansatzbemessung liegt folgende Berechnung zugrunde:

– Zinsen auf Altschulden und bisher kontrahierte Neuaufnahmen einschließlich Saldo aus Zinsderivaten	898 Mio. EUR
– Zinsen aufgrund restlicher Neuaufnahmen 2003 (geschätzter Zinssatz 3,8 % p.a.)	18 Mio. EUR
– Zinsen 2004 für Neuaufnahmen 2004	10 Mio. EUR
– Kassenkreditzinsen 2004	42 Mio. EUR
Bedarf 2004	968 Mio. EUR

Über den Titel 575.01 werden auch Zinsderivate, die in Ergänzung zu aufgenommenen Krediten abgeschlossen wurden, abgewickelt. Dazu nachstehende Informationen:

1. Bestand an derivativ beeinflusstem Kreditgeschäft (Stand 31.12.2003)

	Nominalvolumen in Mio. EUR	Anteil am derivaten Gesamtbestand in %
Zinsderivate	2.616	68,6
Strukturierte Darlehen	1.200	31,4
Gesamt	3.816	100

2. Zinersparnis

Entsprechend der Ermächtigung in Artikel 2 Nr. 2.3 des Haushaltsbeschlusses 2004 (vorher Art. 2 Nr. 2.4) seit 1994 werden als Maßstab für die haushaltsmäßige Entlastung die zum Abschlusszeitpunkt erzielbaren Konditionen für Festsatzkredite gleicher Laufzeit, ohne Ergänzung von Zinsderivaten (Referenzdarlehen), herangezogen. Die Zinsminderausgaben ergeben sich aus der Differenz der Zinsbelastungen aus den mit Derivaten verbundenen Grundgeschäften und den Referenzdarlehen.

Die bisher realisierte Zinersparnis aus dem derivativ beeinflussten Kreditgeschäft belief sich per 31.12.2002 auf **99,72 Mio. EUR**. Die weitere Entwicklung der Zinersparnisse dieser Geschäfte bis zu ihrer Fälligkeit ist überwiegend abhängig von der zukünftigen Zinsentwicklung.

Die endgültige Ersparnis aus bereits vor dem Bewertungsstichtag ausgelaufenen Verträgen beträgt **55,78 Mio. EUR**.

Außerdem werden nachstehende Titel wegen ihrer besonderen Bedeutung bzw. erheblicher Veränderungen im Einzelnen erläutert:

- 533.01 Ab 2000 Einbeziehung der Position Nebenkosten der Schuldenaufnahme und -bedienung als Leertitel mit Höhenbegrenzung in den Deckungskreis 01 (Finanzierung der anfallenden Kosten aus dem veranschlagten Volumen für den Schuldendienst).
- 564.02 Die rückläufige Entwicklung resultiert aus fortschreitender Tilgung.
- 575.20 Eingestellt sind durchschnittl. Geldbeschaffungskosten von 0,25 % auf die Bruttokreditaufnahme 2004.
- 584.02 Neue Darlehenszusagen sind nicht zu erwarten.
Voraussichtlicher Bestand Ende 2003: 153,3 Tsd. EUR.

9650 Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel werden erfasst:

- als Einnahmen
 - Vergütungen für Bürgschaften (in der Regel 0,5 % p.a.)
 - Rückflüsse aus Regressforderungen aufgrund geleisteter Bürgschaftszahlungen
- als Ausgaben
 - Zahlungen aus eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen.

Die Einnahmen fließen der Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage zu und dienen wiederum zur Deckung von Zahlungen aus Bürgschaftsausfällen.

Die Höhe der Ausgaben ist nicht vorhersehbar.

Die von der FHH übernommenen Sicherheitsleistungen (Bürgschaften, Garantien) beliefen sich am 31.12.2002 auf : 6.558 Mio. EUR

Davon entfallen auf die Bereiche:

– Bildung und Sport	:	197,3 Mio. EUR
– Kultur	:	31,0 Mio. EUR
– Wissenschaft und Forschung	:	4,4 Mio. EUR
– Gesundheit	:	12,9 Mio. EUR
– Bauwesen	:	33,3 Mio. EUR
– Wohnungsbau	:	4.467,5 Mio. EUR
– Schienenverkehr	:	10,2 Mio. EUR
– Wirtschaft	:	262,4 Mio. EUR
– Umwelt	:	843,2 Mio. EUR
– Finanzen	:	695,5 Mio. EUR

2. Überblick über die Veranschlagung

	2004	2003	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
Einnahmen	1.720	1.650	+70	+4,2
davon:				
Verwaltungseinnahmen (Hgr. 1)	1.720	1.650	+70	+4,2
Ausgaben	1.720	1.650	+70	+4,2
davon:				
Besondere Finanzierungsausg. (Hgr. 9)	1.720	1.650	+70	+4,2

9700 Zentral veranschlagte Personalkosten

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Im Kapitel 9700 sind auf der Einnahmeseite u. A. Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit, Zuschüsse aus dem Sondervermögen Ausgleichsabgabe für besondere Förderungsprogramme zur Eingliederung spezieller Beschäftigtengruppen sowie Erstattungen Dritter von Beitragsleistungen Hamburgs an die Landesunfallkasse veranschlagt. Auf der Ausgaben-seite sind grundsätzlich Mittel für Dienst-/Versorgungsbezüge veranschlagt, die aus haushaltswirtschaftlichen Gründen auf die in den Einzelplänen dezentral ausgewiesenen Personalausgabenansätze bzw. Ansätze mit Personalkostenanteilen noch nicht verteilt werden konnten. Außerdem enthält das Kapitel Ansätze für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertenrecht und für Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung, soweit diese nicht in anderen Einzelplänen für bestimmte Personengruppen veranschlagt sind.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	Ansatz 2004	Ansatz 2003	+/-	Ist 2002	Ist 2001
	in Tsd. EUR		in %	in Tsd. EUR	
Einnahmen	220	220		1.355	395
davon:					
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	102	102		98	135
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	118	118		1.257	260
Ausgaben	131.376	112.130	*)	5.253	5.975
				R 14.420	R 3.835
davon:					
Personalausgaben	113.981	84.084	*)	R 11.500	R 3.835
Sach- und Fachausgaben	17.395	28.046	*)	5.253	5.975
				R 2.920	

*) direkter Vergleich nicht sinnvoll, da fast ausschließlich zentrale Ausweisung von Mitteln mit dezentraler Ausgabeermächtigung in anderen Titeln

Einnahmen

- 235.01 Für die Übernahme von ABM-Arbeitskräften (im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingesetzte Arbeitslose) in Dauerarbeitsverhältnisse kann das Arbeitsamt nach den §§ 217 ff. Sozialgesetzbuch III Eingliederungshilfen gewähren. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 235.02 Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen von ABM für Schwerbehinderte. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 235.03 Zuweisungen des sonstigen öffentlichen Bereichs zur Beschäftigungsförderung. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 282.01 Sonstige Zuschüsse. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 461.05 Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit (235.01, 235.02) und Zuweisungen des sonstigen öffentlichen Bereichs zur Beschäftigungsförderung (235.05) sowie sonstige Zuschüsse (282.01). Einrichtung von Leertiteln mit Zweckbindung, um Beschäftigungsstellen einen Anreiz zur Akquirierung von öffentlichen Förderleistungen zu bieten, die ihren Personalbudgets zufließen.

Ausgaben

Personalausgaben

461.01 Der Ansatz setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Zentrale Mittel für einen erwarteten Besoldungsabschluss 2003 (Beamte und Ruhestandsbeamte) mit linearen Anpassungen für 2003 und 2004 mit Auswirkungen auf das Planjahr, wirksam und wertgleich wie Tarifabschluss 2003. | 82.000 Tsd. EUR |
| <i>Dezentral</i> in den Budgets 2004 der Einzelpläne sind die für das Haushaltsjahr 2004 relevanten Tarifierhöhungen aus der Tarifrunde 2003 (Laufzeit des Tarifvertrages bis 31.1.05) enthalten. | |
| 2. Vorsorge für Anpassungsbedarfe, | |
| • die sich im Rahmen der Dezentralisierung der Personalausgaben | 13.800 Tsd. EUR |
| • die sich aus neuen tarifrechtlichen, besoldungsrechtlichen und sonstigen Regelungen (z.B. Beitragsrecht Sozialversicherung) | 7.481 Tsd. EUR |
| • die sich aus der zusätzlichen Zuführung an die Versorgungsrücklage (Definition der Einsparungen aus dem Versorgungsänderungsgesetz 2001, von denen 50 % an die Versorgungsrücklage gehen ist bisher nicht abschließend konkretisiert und daher bei dem einschlägigen Titel noch nicht veranschlagt) | 8.000 Tsd. EUR |
| ergeben können. | |
| 3. Personalausgaben, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen (§ 51 LHO), soweit sie im Einzelnen noch nicht vorhersehbar sind. Etwaige Leistungen sind aus dem Personalbudget der Einzelpläne zu finanzieren. | <u>2.700 Tsd. EUR</u> |

Eine Inanspruchnahme von Mitteln des Titels 9700.461.01 ist vorgesehen, wenn Leistungen aus dem jeweiligen Behördenbudget nicht finanziert werden können und eine Refinanzierung aus Budgetmitteln in den Folgejahren gesichert ist.

Ansatz 2004	113.981 Tsd. EUR
-------------	------------------

Ergebnis 2002: Sollübertragungen auf andere Titel 8,0 Mio. EUR.

Sach- und Fachausgaben

532.01 Nach dem Sozialgesetzbuch –Neuntes Buch– (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen vom 19.6.2001 (BGBl I S. 1046) (vorher: Schwerbehindertengesetz) haben die öffentlichen Arbeitgeber eine Ausgleichsabgabe für nicht mit Schwerbehinderten besetzte Pflichtplätze zu entrichten. Die Ausgleichsabgabe ist

Fälle nach § 51 LHO

1. Ausgaben zur Regelung günstigerer Arbeitsbedingungen im Einzelfall, wenn dies zur Gewinnung oder Erhaltung von Arbeitnehmern mit Rücksicht auf die Erfüllung der Aufgaben unabweisbar geboten ist, z. B.
 - höhere Eingruppierung (z. B. Betriebsangestellte mit besonderen Funktionen im technischen Bereich),
 - Vorweggewährung von Lebensalters- bzw. Dienstzeitstufen,
 - Absehen von Befähigungsnachweisen sowie von Bewährungs- und Berufsausübungszeiten, Berücksichtigung unterbrochener oder außerhalb des öffentlichen Dienstes abgeleiteter Zeiten der Bewährung oder einer Berufstätigkeit,
 - Gewährung von Gefahren-, Erschwernis- oder Schmutzzulagen,
 - Gewährung von Ausgleichszulagen oder Übergangsgeld in Ausnahmefällen;
2. Über- und außertarifliche Ausgaben
 - zur Regelung der Eingruppierung von Arbeitnehmern durch Sonderdienstvertrag, wenn die Tätigkeit höher als nach der höchsten Vergütungsgruppe des BAT zu bewerten ist, für die Regelung der Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern, die vom Geltungsbereich der Tarifverträge ausdrücklich ausgenommen sind oder wenn Arbeitnehmergruppen einzugruppieren sind, für die tarifliche Regelungen nicht bestehen,
 - im Vorgriff auf künftige Tarifverträge;
3. sonstige persönliche Ausgaben außerhalb des Tarifs- und Besoldungsrechts aufgrund von Ausnahmeentscheidungen (z.B. Abfindungen, auch für einen Zeitraum, der über das Haushaltsjahr hinausgeht) sowie mit Zustimmung oder aufgrund von Beschlüssen oder Empfehlungen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder im Laufe eines Haushaltsjahres.

Leistungszulagen nach § 45 BBesG für die Wahrnehmung höherwertiger, befristeter Funktionen fallen nicht unter § 51 LHO. Sie dürfen nur mit Zustimmung der obersten Dienstbehörde gewährt werden.

jeweils nachträglich für das vorangegangene Jahr zu zahlen. Die Ausgleichsabgabe wird seit 1984 dem Sondervermögen „Ausgleichsabgabe“ zugeführt. Veranschlagt ist die vom Arbeitgeber Hamburg zu entrichtende Ausgleichsabgabe abzüglich der von den Landesbetrieben zu erstattenden Anteile.

Zur Förderung von Aufträgen an Werkstätten für Behinderte können 50 v.H. des um die Materialkosten gekürzten Gesamtrechnungsbetrages auf die Ausgleichsabgabe angerechnet werden (§ 140 SGB IX). Der voraussichtliche Bedarf wird für die Ausgleichsabgabe ohne die Anrechnungsmöglichkeiten (brutto) veranschlagt. Im Haushaltsvollzug anrechenbare Mittel sollen als Anreiz zur Förderung der Vergabe von Aufträgen an die Werkstätten für Behinderte als Verstärkung der Ausgabetitel verwendet werden können. Hierzu dient die Option zur Mittelübertragung gemäß Haushaltsvermerk zum Titel, die im Jahre 2002 im Umfang von rund 182 Tsd. EUR in Anspruch genommen wurde.

532.30 Veranschlagt sind Beiträge an die Landesunfallkasse Hamburg als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in Hamburg für die bei der Freien und Hansestadt Hamburg tätigen Personen, soweit die Beiträge nicht in den Wirtschaftsplänen der Landesbetriebe oder in den Einzelplänen 3.1 „Behörde für Bildung und Sport“ und 3.2 „Behörde für Wissenschaft und Forschung“ berücksichtigt sind. Außerdem werden aus diesem Titel Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung gezahlt, soweit ein anderer Träger zuständig ist. Mehr in Anpassung an das Ergebnis 2002 und die voraussichtliche Entwicklung.

682.02 Zentral veranschlagt ist das Risiko einer Erhöhung z.B. der Beitragssätze in der Krankenversicherung (Arbeitgeberanteile) sowie von Mehrbedarfen aus dem höchstrichterlichen Urteil zur Behandlung von Bereitschaftsdiensten für den Bereich der Zuwendungsempfänger u.a. Die linearen Anpassungen aus dem Tarifabschluss 2003 sind dezentral veranschlagt.

Ergebnis 2002: Sollübertragungen auf andere Titel 30 Tsd. EUR.

9710 Personalausgaben - Nebenleistungen -**1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten**

Im Kapitel 9710 werden zentral für alle Behörden die nach der Dezentralisierung verbliebenen Ansätze für Beihilfen sowie weitere Personalausgaben (Nebenleistungen) in einem Kontenrahmen für Nebenleistungen (KRN) nachgewiesen, der im Finanzbericht als Anlage 1.8.22 abgedruckt ist. Nach dem Konzept zur Dezentralisierung der Personalausgaben beschränkt sich die Dezentralisierung nicht auf die Bezüge der aktiv Beschäftigten, sondern bezieht auch kalkulatorische Zuschläge für Versorgung und Nebenleistungen ein. Die für Fürsorgeleistungen (443.92) vorgesehenen Mittel der Freien Heilfürsorge der Vollzugsdienste von Polizei (Kapitel 8500) und Feuerwehr (Kapitel 8550), insgesamt 14,8 Mio. EUR, werden dezentral im Einzelplan 8.1 „Behörde für Inneres“ als Ansätze des KRN ausgewiesen. Die Buchung der tatsächlich anfallenden Nebenleistungen erfolgt für alle Einzelpläne bei den im KRN zusammengefassten Titeln aller Kapitel. Die im Wege der Zuschlagskalkulation auf die Einzelpläne dezentralisierten Anteile an den Beihilfen (4 v.H. der Dienstbezüge im Besoldungsbereich) fließen an den KRN zurück und dürfen von der Ausgabe beim jeweiligen Titel des KRN abgesetzt werden (vgl. Drucksache 15/7520).

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

Vergleich der Veranschlagung der Nebenleistungen insgesamt (incl. der im Wege der Zuschlagskalkulation auf die Einzelpläne übertragenen Anteile sowie der in den Einzelplan 8.1 übernommenen Anteile der Fürsorgeleistungen)

Aktiv Beschäftigte	Ansatz 2004	Ansatz 2003	+/-		Ist 2002	Ist 2001
1. Beihilfen und dgl.	in Tsd. EUR			in %	in Tsd. EUR	
441.xx Beihilfen im Krankheitsfall u.a.	63.200	60.457	+ 2.743	+ 4,5	60.130	58.597
Dezentralisiert (441.01 - .91)	<u>- 58.345</u>	<u>-58.482</u>			R 26	
Verbleiben (441.92)	4.855	1.975			R 3.500	
443.92 Fürsorgeleistungen	15.850	15.850			13.980	14.702
Dezentralisiert (8500, 8550)	<u>- 14.828</u>	<u>-14.828</u>				
Verbleiben	1.022	1.022				
Summe 1., KRN Beihilfen u. dgl.	79.050	76.307	+ 2.743	+ 3,6	74.110	73.299
					R 3.526	
----- Dezentralisiert	- 73.173	- 73.310	+ 137		R 26	
Verbleiben im KRN	5.877	2.997	+ 2.880		R 3.500	
2. Personalbezogene Sachausgaben						
451.92 Zuschüsse Gemeinschaftsverpflegung	0	0			1.034	1.076
453.92 Trennungsschädigung, Umzugskostenvergütung	256	256			277	285
459.92 Sonstige	646	646			823*	609
Summe 2., KRN Personalbezogene Sachausgaben	902	902			2.134	1.970
insgesamt 1. und 2.	79.952	77.209	+2.743	+ 3,6	76.244	75.269
					R 3.500	
----- Dezentralisiert	- 73.173	- 73.310	+ 137		R 26	
Verbleiben im KRN	6.779	3.899	+ 2.880		R 3.500	

Ausgaben**Personalausgaben**

441.xx Der Ansatz wurde nach einem Erfahrungswert (für 2004: etwa 4 v.H. der voraussichtlichen Dienstbezüge 2003 im Besoldungsbereich) ermittelt. Beihilfen im Versorgungsfall (rd. 11 %) werden bei 446.xx veranschlagt.

- 443.92 Überrollung des Vorjahresansatzes. Neben der freien Heilfürsorge (Kapitel 8500,8550) werden hier die Kosten der Heilbehandlung infolge von Dienstunfällen Beamter nachgewiesen. Dafür fallen keine Beiträge zur berufsgenossenschaftlichen Landesunfallkasse an.
- 451.92 Wegfall des Zuschusses zur Gemeinschaftsverpflegung (Essengeld) ab 1.1.2003. Weggefallener Ansatz 2003.
- 453.92 Überrollung des Vorjahresansatzes.
- 459.92 Überrollung des Vorjahresansatzes. Aus dem Titel 459.92 dürfen auch Entschädigungen für das Tragen von Zivilkleidung im uniformierten Polizeivollzugsdienst gezahlt werden.
*Istergebnisse ohne besondere Vergütungen für Vollziehungsbeamte gem. § 49 Abs. 1 und 2 BBesG.

9750 Zentrale Versorgung

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Dezentralisierung nahezu aller Versorgungsausgaben in die Einzelpläne

Die zentrale Veranschlagung der Versorgungsausgaben in diesem Kapitel wird ab 2004 grundsätzlich aufgegeben. Erstmals werden nach „Verursacherprinzip“ alle zu erwartenden Versorgungsausgaben – Pensionen, Ruhegehälter und Beihilfen für Versorgungsempfänger – auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans veranschlagt, verteilt auf verschiedene Titel. Im Kapitel 9750 verbleibt eine Restgröße derzeit nicht aufteilbarer und nicht individuell zuzuordnender Ausgaben.

Kontenrahmen für Versorgung

Grundlage der Veranschlagung ist die Versorgungsprognose (vgl. Drucksache 17/1404 „Entwicklung der Versorgungsausgaben“). Von dem Prognosewert je Kapitel werden die Kostenanteile an den Versorgungsbezügen (s.u.) abgesetzt und die verbleibende Restgröße gesondert veranschlagt.

Die Kostenanteile für Versorgung betragen – unverändert – für Beamte 30 v.H. der jeweiligen Aktivbezüge, für den Tarifbereich 9 v.H. Diese kalkulatorischen Kostenanteile sorgen (zusammen mit dem für Beamte unverändert in Höhe von 4 v.H. der jeweiligen Aktivbezüge erhobenen Zuschlag als Gegenfinanzierung für die Beihilfe) für eine gleich hohe, statusneutrale Budgetbelastung der jeweiligen Ressorts.

Die veranschlagten Versorgungsausgaben ergeben sich somit aus der Summe der Kostenanteile an den Versorgungsbezügen – die Budgetbestandteile des KR/NSM bleiben – und der Bedarfsspitze gegenüber dem Wert nach Versorgungsprognose, die auch Frühpensionierungen berücksichtigt. Diese „Bedarfsspitzen“ und die Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger werden – außerhalb des Budgets – in einem neuen, einzelplanübergreifenden und gegenseitig deckungsfähigen Kontenrahmen für Versorgung („KRV“) zusammengefasst. Dadurch können Schwankungen, Zuordnungs- und Prognoseungenauigkeiten ausgeglichen werden. Als „Bedarfsspitze“ kann sich auch ein negativer Wert ergeben. Das ist immer der Fall, wenn ein Kapitel, aus dem Dienstbezüge gezahlt werden, erst relativ „jung“ – z.B. als Folge einer Reorganisation – ist, aus ihm also noch keine Beschäftigten in die Versorgung gewechselt sind.

Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal 11 v. H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene (Gruppe 432) unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben.

Die in dem KRV zusammengefassten Ausgabeermächtigungen haben die einheitliche Titellendnummer „93“ erhalten. Die Zuschlagsanteile des KR/NSM der Einzelpläne/Kapitel, aber auch die in Wirtschaftspläne dezentralisierten Anteile an den Versorgungsleistungen (xxxx.632.91/632.01) fließen an den KRV zurück und dürfen von der Ausgabe beim jeweiligen Titel abgesetzt werden (Grundlage Drs. 15/7520).

Vergleichszahlen für den KRV und das Jahr 2003 sind nachträglich auf Grundlage der Versorgungsprognose eingefügt worden, um reale Veränderungen besser zu verdeutlichen. Eine weitergehende Erläuterung zum Kontenrahmen für Versorgung ist dem jeweiligen Vorwort der Einzelpläne 1.0 bis 9.1 sowie dem Finanzbericht zu entnehmen.

Kostenanteile an den Versorgungsbezügen von §§ 15/26-LHO-Einrichtungen (xxxx.632.91 u.a.)

Den Bezügen der aktiv Beschäftigten in den § 15-LHO-Einrichtungen, und zwar im Einzelplan 3.2 (Hochschulbereich), im Einzelplan 6 (Autobahn- und Tunnelbetrieb), im Einzelplan 8.1 (Feuerwehrscheule), im Einzelplan 8.2 (Hygiene-Institut, Bernhard-Nocht-Institut), sowie in den § 26-LHO-Betrieben „Zentrale Personaldienste“ (Einzelplan 1.1) sowie „Geoinformation und Vermessung“ (Einzelplan 6) ist analog dem Konzept der Dezentralisierung der Personalausgaben der wirtschaftliche Wert für Versorgungsansprüche anstelle der hier haushaltssystematisch nicht mehr zu den Personalausgaben gehörigen Zuschläge zugeordnet und in einem Volumen von rd. 55 Mio. EUR (Versorgungsanteile Beamte: 37 Mio. EUR, Versorgungsanteile Angestellte: rd. 16 Mio. EUR, Versorgungsanteile Arbeiter: rd. 2 Mio. EUR) unter der Titellnummer xxxx (Kapitel).632.91“Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“ bzw. 632.01 („Anteilige Zuweisung für Versorgungszuschläge an den Wirtschaftsplan Feuerwehrscheule“) veranschlagt worden.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen für 2003 und 2004 werden grundsätzlich zentral berücksichtigt. Im Finanzbericht wird auf die längerfristige Entwicklung der Versorgungsausgaben eingegangen.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

Tabelle 1: Kapitel 9750 – Zentrale Versorgung nach Dezentralisierung

	Ansatz 2004	Ansatz 2003	+/-		Ist 2002	Ist 2001
	in Tsd. EUR			in %	in Tsd. EUR	
Einnahmen	22.684	22.666	+ 18	+0,1	24.636	27.586
davon:						
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	215	215			533	500
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	9.926	9.926			10.720	12.392
Besondere Finanzierungsein- nahmen (Hgr. 3)	12.543	12.525	+ 18	+ 0,1	13.383	14.694
Ausgaben	58.843	57.619	+ 1.224	+ 2,1	436.586	400.572
davon:					R 9.986	R 42
Personalausgaben	46.623	45.399	+ 1.224	+2,7	427.094	388.982
Sach- und Fachausgaben	2.520	2.520			12	61
Besondere Finanzierungs- ausgaben (Hgr. 9)	9.700	9.700	.	.	9.480	11.530

Einnahmen

- 231.01 Veranschlagt sind Erstattungen an Hamburg (vgl. Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen i.d.F. vom 13.10.1965 (BGBl. I S. 1686), zuletzt geändert 8.6.1989 (BGBl. I S. 1026)) als den vorläufigen oder mit der Aufgabenerfüllung beauftragten Träger für Leistungen, die im Rahmen der Lastenverteilung von einer Einrichtung des öffentlichen Bereiches voll oder teilweise zu tragen sind (vertriebene Beamte und Berufssoldaten der ehemaligen Wehrmacht). Weniger wegen natürlicher Reduzierung des berechtigten Empfängerkreises und in Anpassung an das Ergebnis 2002.
- 231.02 Erstattungen für Leistungen, die teilweise vom Bund zu tragen sind (z. B. für Versorgungsleistungen an Beamte, die aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des deutschen Berufsbeamtentums 1934 entlassen worden sind und bei denen die Zeit von der Entlassung bis zur Erteilung des Wiedergutmachungsbescheides als ruhegehaltfähig anerkannt wurde).
- 232.01 Andere Länder als Dienstherrn vom 8.5.1945 erstatten die anteilige Versorgungslast von Personen, deren Beschäftigung Hamburg nach dem 8.5.1945 übernahm (vgl. Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen i.d.F. vom 13.10.1965 (BGBl. I S. 1686), zuletzt geändert 8.6.1989 (BGBl. I S. 1026)).
- 232.02 Die Erstattung anteiliger Versorgungsbezüge durch die Länder erfolgt
a) im Rahmen der Abwicklungskosten des ehemaligen Zentraljustizamtes
b) nach dem Gesetz zur Regelung der Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts für Angehörige des öffentlichen Dienstes (Einzelfälle nach dem Wohnsitzprinzip).
- 233.01 Veranschlagt sind Zuschüsse im Rahmen des Versorgungslastenausgleichs (vgl. Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen i.d.F. vom 13.10.1965 (BGBl. I S. 1686), zuletzt geändert 8.6.1989 (BGBl. I S. 1026)). Bei diesem Personenkreis handelt es sich um ehemalige Angehörige einer Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts (nicht Gebietskörperschaft) der ehemaligen Ostgebiete sowie der ehemaligen DDR, für die eine Versorgungsausgleichskasse zuständig ist (z. B. Rheinische Versorgungskasse, Zentralamt der Bundesanstalt für Arbeit).
- 281.01 Korrespondierender Titel 9750.632.01. Erstattungsleistungen für Versorgungsbezüge (§ 107 b Gesetz über die Versorgung der Beamten und Richter in Bund und Ländern [Beamtenversorgungsgesetz – BeamtVG] i.d.F. vom 16.3.1999 (BGBl. I S. 322/847/2033, geändert durch das Versorgungsänderungsgesetz 2001)) durch den abgebenden Dienstherrn bei einvernehmlicher Übernahme von Beamten oder Richtern an den aufnehmenden Dienstherrn. Die Versorgungsbezüge werden in voller Höhe vom aufnehmenden Dienstherrn geleistet. Der aufnehmende Dienstherr hat einen Erstattungsanspruch auf Versorgungsanteile, die auf die beim abgebenden Dienstherrn abgeleiteten ruhegehaltfähigen Dienstzeiten beruhen. Leertitel, weil Ansprüche dem Grunde nach bestehen, das Volumen der Erstattungsleistungen für 2004 aber nicht vorhersehbar ist.
- 381.01 Korrespondierender Titel 9750.916.01. Als Folge der Einführung einer Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung ab 1.4.2000 durch das Zweite Gesetz zur Änderung ruhegeldrechtlicher Vorschriften vom 28.6.1999 (HmbGVBl. S. 131) (vgl. auch Drs. 16/2259) wurde mit dem Gesetz über das Sondervermögen "Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg" vom 14.7.1999 (HmbGVBl. S. 146) (vgl. auch Drs. 16/2419) ein Sondervermögen eingerichtet, dem die Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von zur Zeit 1,25 v.H. zugeführt werden.

Ausgaben

Personalausgaben

KRV Durch Dezentralisierung der Versorgungsausgaben in den Kontenrahmen für Versorgung in die Einzelpläne entfallen Ansätze bei folgenden Titeln des Kapitels 9750:

- 431.01 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats
- 432.01 Versorgungsbezüge der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter
- 435.01 Versorgungsbezüge der Angestellten
- 436.01 Versorgungsbezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter
- 446.01 Beihilfen in Krankheitsfällen u.a. für Versorgungsempfängerinnen, Versorgungsempfänger

Nach der Dezentralisierung der Versorgungsausgaben in die Einzelpläne verbleibt im KRV für den Einzelplan 9.2, Kapitel 9750, eine geschätzte Restgröße von 10,0 Mio. EUR beim Titel 9750.432.93 „Versorgungsbezüge der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter“. Sie soll als Bedarfsspitze nicht durch die Prognose berücksichtigte Fallkonstellationen – insbesondere Waisen und Empfänger von Betriebsrenten – sowie Mehrbedarfe durch Schwankungen in der Prognose abdecken.

Tabelle 2: Übersicht zur Veranschlagung von Versorgungsausgaben im Kontenrahmen für Versorgung 2004 sowie der Kostenanteile an den Versorgungsbezügen

Versorgungsausgaben a)	Ruhestandsbeamte	Ehemalige Angestellte b)	Ehemalige Arbeiter b)	Summe
in Mio. EUR				
Versorgungsprognose 2004				
• Bereich KRd und NSM	734	90	12	837
• § 15 LHO und § 26 LHO	<u>64</u>	<u>9</u>	<u>1</u>	<u>74</u>
Versorgungsprognose insgesamt	798	99	13	911
Davon dezentralisiert				
– als Ansätze mit Kostenanteilen an den Versorgungsbezügen				
• Bereich KRd und NSM Gruppierung 432,435,436	438	63	8	508
• § 15 LHO und § 26 LHO b) Titel 632.91	<u>38</u>	<u>15</u>	<u>2</u>	<u>55</u>
Kostenanteile insgesamt	476	78	10	563
– als Ansätze im Kontenrahmen für Versorgung der Epl. 1.0 bis 9.1 Gruppierung 431,432,435,436	<u>324</u>	<u>20</u>	<u>4</u>	<u>348</u>
ZwΣ „Kostenanteile an den Versorgungsbezügen“ und „Versorgungsbezüge im KRV“	798	99	13	911
– als Ansatz im Kontenrahmen für Versorgung der Epl. 9.2 Gruppierung 432	10			10
Kostenanteile an den Versorgungsbezügen“ und „Versorgungsbezüge im KRV“ insgesamt	808	99	13	920
Beihilfen im Kontenrahmen Versorgung, Gruppierung 446	88			88
Versorgung 2004 insgesamt	896	99	13	1.008
Ansatz 2003	873	97	20	991
Ist 2002	843 R 9,8	109 R 0,3	12	965
Ist 2001	809 R 0,1	97	19	925

- a) Versorgungsprognose Prof. Dr. Pfeiffer Drs. 17/1404 „Entwicklung der Versorgungsausgaben“ unter Einbeziehung der Versorgung ehemaliger Senatsmitglieder mit Landesbetrieben „Zentrale Personaldienste“ sowie „Geoinformation und Vermessung“; ohne Landesbetrieb LIT im Umfang von 2 Mio. EUR.
- b) Aufteilung der Versorgungsausgaben ehemaliger Angestellter und ehemaliger Arbeiter proportional nach aktuellem Stand im Aktivbereich.
- c) mit Landesbetrieben „Zentrale Personaldienste“ und Landesbetrieb „Geoinformation und Vermessung“
- d) ohne 8550.632.01 (Wirtschaftsplan Feuerwehrscheule 0,9 Mio. EUR, außerhalb Prognose).

- 431.xx)
432.xx)
435.xx)
436.xx) Für die Bedarfsermittlung ist Basis die Versorgungsprognose von Professor Pfeiffer für das Kalenderjahr 2004. Die Bedarfe aus der voraussichtlichen Anpassung der Versorgungsbezüge 2003 und 2004 sowie die vorgesehenen Erhöhungen nach dem Hamburger Zusatzversorgungsrecht sind vorsorglich zentral beim Titel 9700.461.01 veranschlagt.
- 446.xx Bedarfsermittlung nach Erfahrungswert: pauschal rund 11 v.H. der Versorgungsbezüge bei 432.xx. Der gegenüber den aktiv Beschäftigten (4 %) deutlich höhere Prozentwert ergibt sich im Wesentlichen aus den gegenüber den Dienstbezügen niedrigeren Versorgungs- und Hinterbliebenenbezügen sowie dem gegenüber der aktiven Dienstzeit grundsätzlich höheren Beihilfesatz. Erst danach wirkt sich die höhere Morbidität aus.
- 422.01 Nachversicherungsleistungen an die gesetzliche Rentenversicherung, wenn versicherungsfreie Personen (hier: insbesondere im Beamtenstatus) dauerhaft aus dem Beschäftigungsverhältnis ausscheiden, und zwar ohne Anspruch oder Anwartschaft auf Versorgung und wenn Gründe für einen Aufschub der Beitragsleistung nicht vorliegen. Die Nachversicherungsleistungen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile) werden vom Dienstherrn Freie und Hansestadt Hamburg getragen. Weniger wegen Abschaffung des Beamtenstatus für bisherige Rechtsreferendare.
- 424.01
434.01 *Allgemein:* Nachgewiesen werden die Zuführungen nach dem Gesetz über eine Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgisches Versorgungsrücklagegesetz – HmbVersRücklG) vom 30.11.1999 (HmbGVBl. S. 266) an das Sondervermögen „Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg“ (vgl. auch Drucksache 16/2574). Veranschlagt sind die Zuführungen an die Versorgungsrücklage aufgrund der linearen Anhebungen 1999, 2001 und 2002 der Dienst- und Versorgungsbezüge durch die einschlägigen Versorgungsänderungsgesetze. Für die Jahre 2004 bis 2010 wird die Rücklagenaufstockung nach dem Versorgungsänderungsgesetz 2001 prinzipiell ausgesetzt und der bis 2002 erreichte Stand von 0,6 v.H. jährlich zugeführt. Darüber hinaus werden ab 2003 50 Prozent der Einsparungen durch die im Versorgungsänderungsgesetz 2001 getroffenen Maßnahmen dem Sondervermögen zugeführt. Wegen noch nicht endgültiger Festlegung der Ermittlungsregularien für die Höhe der Einsparungen sind die geschätzten Zuführungen zentral bei 9700.461.01 und nicht beim Titel 9750.434.01 veranschlagt.
- 424.01 Zuführung zur Versorgungsrücklage für den Bereich der aktiven Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter. Diese wird in der Weise finanziert, dass die in den Jahren 1999 bis 2013 die Versorgungsanpassungen nach § 70 Beamtenversorgungsgesetz (0,2 v.H. p.a.) vermindert werden. Die Unterschiedsbeträge gegenüber den nicht verminderten Anpassungen werden dem Sondervermögen zugeführt. Wegen der Rechtsänderung ab 2003 siehe auch Bemerkung zu 424.01, 434.01 *Allgemein*.
- 429.01 Korrespondierende Titel 9750.389.02 „Versorgungszuschläge Dritter für den Besoldungsbereich“ (2004: 0,651 Mio. EUR) und 9750.389.03 „Versorgungszuschläge Dritter für den Tarifbereich“ (2004: 2,192 Mio. EUR) und 9750.389.04 „Einnahmen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen u. dgl. für aus Landesbetrieben ausgeschiedene Beamte“ (2004: Leertitel).
- Das Gesetz über einen zusätzlichen Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Bediensteten der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgisches Versorgungsfondsgesetz – HmbVersFondsG) vom 19.12.2000 (HmbGVBl. S. 399) ist mit Wirkung vom 1.1.2000 in Kraft getreten (vgl. Drucksachen 16/4524, Abschnitt B; 16/5100, Tz. 175; 16/5282). Die Höhe der Zuführungen an das Sondervermögen bestimmt sich einerseits nach dem Liquiditätsgewinn, der sich jährlich aus der Verbeamtung von 1.100 zuvor angestellten Lehrerinnen und Lehrern ergibt, in Höhe von seinerzeit jährlich 10 Mio. DM (umgerechnet 5,113 Mio. EUR) (2004: Grundbewilligung 5.113 Tsd. EUR) und andererseits nach den Beträgen, die von der Freien und Hansestadt Hamburg als Versorgungszuschläge von Dritten vereinnahmt werden. Außerdem können Einnahmen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen u.dgl. dem Sondervermögen zugeführt werden. Weniger wegen voraussichtlichen leichten Rückgangs der Beurlaubungen und Abordnungen.
- 434.01 Zuführung zur Versorgungsrücklage für den Bereich der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger sowie deren Hinterbliebene. Diese wird in der Weise finanziert, dass in den Jahren 1999 bis 2013 die Versorgungsanpassungen nach § 70 Beamtenversorgungsgesetz (0,2 v.H. p.a.) vermindert werden. Die Unterschiedsbeträge gegenüber den nicht verminderten Anpassungen werden dem Sondervermögen zugeführt. Wegen der Rechtsänderung ab 2003 siehe auch Bemerkung 424.01, 434.01 *Allgemein*.
- 435.02 Überrollung des Vorjahresansatzes. Tendenziell degressive Ausgabenentwicklung infolge natürlicher Reduzierung des nach diesem Versorgungssystem berechtigten Personenkreises. Auf die dezentrale Ausweisung von Versorgungszuschlägen durch Reduzierung des Ansatzes bei diesem Titel ist verzichtet worden, weil dieses Versorgungssystem geschlossen wurde und nur noch die am 1.3.1958 vorhanden gewesenen Versorgungsrentenempfänger bzw. deren Hinterbliebenen versorgt.
- 439.01 Überrollung des Vorjahresansatzes. Tendenziell degressive Ausgabenentwicklung infolge natürlicher Reduzierung des Empfängerkreises.
- 452.01 Erstattungen an Rentenversicherungsträger im Rahmen des Versorgungsausgleichs nach dem 1. Eherechtsreformgesetz. Anpassung an die Ergebnisse der Vorjahre und die voraussichtliche Entwicklung.

Sach- und Fachausgaben

- 631.01 Neuer Titel: Analog zu den Einnahmetiteln 231.01, 232.01 und 233.01, bei denen Hamburg Zuschüsse und Erstattungen im Rahmen des Versorgungslastenausgleichs nach dem Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes (G 131) zufließen, werden hier die Leistungsverpflichtungen Hamburgs im Versorgungslastenausgleich nach dem G131 gegenüber anderen Versorgungsträgern veranschlagt, die bisher als Teil der Versorgungsausgaben bei der Hauptgruppe 4 Personalausgaben nachgewiesen wurden. Einer ressortspezifischen Zuordnung sind diese zentralen Versorgungsverpflichtungen nicht zugänglich. Vergleichszahlen wurden nicht gebildet.
- 632.01 Neuer Titel. Korrespondierender Titel. 9750.281.01. § 107b Beamtenversorgungsgesetz regelt die Versorgungsbeteiligung der Dienstherrn, wenn Beamte oder Richter in Diensten mehrerer Dienstherrn gestanden haben. Dem aufnehmenden Dienstherrn, der die vollen Versorgungsbezüge zu leisten hat, steht ein Anspruch auf Versorgungsanteile zu, die sich auf Dienstzeiten bei anderen Dienstherrn beziehen. Soweit Hamburg leistungspflichtig ist, wurden die Ausgaben bisher aus dem Titel 9750.432.01 „Versorgungsbezüge der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter“ gezahlt. Diese zentralen Versorgungsverpflichtungen entziehen sich weitgehend einer ressortspezifischen Zuordnung, Vergleichszahlen wurden nicht gebildet. Mehrausgaben dürfen in Höhe der Mittel beim korrespondierenden Titel geleistet werden, bei dem Hamburg aufgrund eigener Ansprüche nach § 107b Beamtenversorgungsgesetz Versorgungsanteile anderer Dienstherrn einnimmt.

Besondere Finanzierungsausgaben

- 916.01 Korrespondierender Titel 9750.381.01. Als Folge der Einführung einer Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung ab 1.4.2000 durch das Zweite Gesetz zur Änderung ruhegeldrechtlicher Vorschriften vom 28.6.1999 (HmbGVBl. S. 131) (vgl. auch Drs. 16/2259) wurde mit dem Gesetz über das Sondervermögen „Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg“ vom 14.7.1999 (HmbGVBl. S. 146) (vgl. auch Drs. 16/2419) ein Sondervermögen eingerichtet, dem die Arbeitnehmerbeiträge zugeführt werden.

9890 Sonstige Einnahmen und Ausgaben

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind zentral zu berücksichtigende Einnahmen und Ausgaben veranschlagt:

- Zentrale Nachweise. Beispiele:
 - 124.01 Nutzungsabgabe der Hamb. Außenwerbung
 - 281.02 Rückzahlung von Umsatzsteuer
 - 517.03 Gebäudeversicherungen der FHH
 - 517.05 Grundsteuer
 - 821.01 Grunderwerbsteuer für hamburgische Grundstücksgeschäfte
 - Zentral durchzuführende Aufgaben, Maßnahmen oder Leistungen. Beispiele:
 - 119.01 Abgabe und
 - 511.01 Beschaffung von Vordrucken
 - Ausgleichsmittel und Verpflichtungsermächtigungen für Mehrausgaben. Beispiele:
 - 548.01 Sächliche Verstärkungsmittel
 - 791.01, Mehrausgaben investiver Bereich einschließlich globaler Minderausgabe
 - 791.02 Rückstellung für Mehraufwendungen
 - 971.03 Kleinbetragsnachforderungen einschließlich globaler Minderausgabe
 - 971.04, 972.04 globaler Minderausgabe
 - 971.05 Komplementärmittel für EU-Vorhaben
 - 971.08 Ausgaben zur Vorfinanzierung von Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung
- Ausgleichspositionen für den Gesamtplan (Grundannahmen); Beispiele:
- 111.01 Globale Mehreinnahmen aus Gebührenerhöhungen
 - 972.01 Globale Minderausgaben

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	Ansatz 2004	Ansatz 2003	+ / -	
	in Tsd. EUR		in %	
Einnahmen	10.716	15.314	-4.598	-30,0
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	2.326	6.954	-4.628	-67,0
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	8.390	8.360	+30	0,0
Investitionszuschüsse (Hgr. 3)	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgaben	-21.046	11.462	-32.508	
davon:				
Sach- und Fachausgaben	14.438	14.095	+343	+2,4
Investitionen	767	767	0,0	0,0
Besondere Finanzierungsausgaben (Hgr. 9)	-36.251	-3.400	-32.851	

Einnahmen

- 124.01 Nach dem Verkauf der Hamburger Außenwerbung GmbH (HAW) an die Deutsche Städte-Reklame GmbH zum 1.1.1989 erhält Hamburg ein jährliches umsatzabhängiges Nutzungsentgelt, mindestens jedoch 1,636 Mio. EUR p.a. Für die Jahre 1990 - 2001 ist das Mindestnutzungsentgelt bereits im voraus an Hamburg gezahlt worden (abgezinst zum 1.1.1990). Für diesen Zeitraum sind also nur noch das Mindestnutzungsentgelt übersteigende Beträge zu zahlen.
Die Einnahmeerwartung 2004 basiert auf dem Wirtschaftsplan der HAW 2003.

Ausgaben

Sach- und Fachausgaben

548.01 Veranschlagt sind Mittel zum Ausgleich von Mehrbedarfen bei den sächlichen Verwaltungsausgaben, insbesondere aufgrund von Preissteigerungen sowie Gebühren für Grundstücksbewertungen durch den Gutachterausschuss, die bei der Veranschlagung der Einzelansätze nicht berücksichtigt wurden. Soweit Ansätze für Zuweisungen und Zuschüsse (Hauptgruppe 6) Mittel zur Abdeckung sächlicher Verwaltungsausgaben der Zuwendungsempfänger enthalten, dürfen auch diese verstärkt werden.

Im Haushaltsjahr 2002 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 13.182 Tsd. EUR.

Investitionen

791.01 Die Mittel dienen zur Deckung von Mehraufwendungen, die bei veranschlagten Investitionsmaßnahmen aufgrund von Lohn- und Materialpreiserhöhungen oder wegen anderer Mehrkosten, die nicht Folge von Planungsänderungen sind, zwangsläufig entstehen. Die Bereitstellung erfolgt nur gegen gleich hohe Einsparungen an anderer Stelle, die in der Haushaltsrechnung nachzuweisen sind. Die Verpflichtungsermächtigung soll eine zügige Auftragsvergabe in den Fällen ermöglichen, in denen die Mehrkosten erst nach Ablauf des laufenden Haushaltsjahres kassenmäßig abfließen werden; sie soll gleichzeitig die zwangsläufige Vorbelastung der folgenden Jahre deutlich machen.

791.02 Minderausgabe zum Ausgleich der vorstehend erläuterten Mehrausgaben.

Besondere Finanzierungsausgaben

Bei den besonderen Finanzierungsausgaben werden die Istausgaben jeweils bei den Titeln nachgewiesen, die verstärkt worden sind.

971.03 Die Rückstellung soll im Wesentlichen abdecken:

- Besoldungs- und Tarifsteigerungen, soweit sie nicht dezentral in den Einzelplänen oder bei 9700.461.01 veranschlagt sind,
- temporäre Mehrbedarfe für Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung im Rahmen des „Fonds zur Effizienzsteigerung“ (Titel 9890.971.08),
- Komplementärmittelbedarfe für EU-Vorhaben (Titel 9890.971.05),
- Risiken im Bereich Versorgung und Nebenleistungen,
- etwaige Anforderungen zur Durchführung von Volks-/Bürgerbegehren, Volksgesetzgebung,
- etwaige Verstärkung der Zinsausgaben (Titel 9600.575.01).

Im Haushaltsjahr 2002 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 16.593 Tsd. EUR.

971.04 Die Mittel dienen zur Abdeckung unvorhergesehener und sachlich unbedingt erforderlicher Mehrbedarfe bei Ausgaben der Hauptgruppen 4-8, die aus anderen zentralen Titeln nicht abgedeckt werden können, bis zu 125.000 Euro im Einzelfall (sog. Kleinbetragsregelung zur Entlastung der Bürgerschaft). Die Bereitstellung erfolgt nur gegen gleichhohe Einsparungen an anderer Stelle, die in der Haushaltsrechnung nachzuweisen sind (Ausgleichsposition Titel 972.04).

Im Haushaltsjahr 2002 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 691 Tsd. EUR.

971.05 Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine verstärkte Inanspruchnahme von EU-Fördermitteln ist es u. a. erforderlich, kurzfristig Komplementärmittel bereitstellen zu können. Da nicht vorhersehbar ist, in welchem Umfang tatsächlich Komplementärmittel benötigt werden, soll der Titel je nach Bedarf durch Sollübertragungen aus beim Titel 9890.971.03 „Rückstellung für Mehraufwendungen“ verfügbaren Mitteln bis zur Höhe von insgesamt 2,5 Mio. EUR verstärkt werden können. Diese Mittel sollen dann den jeweiligen Einzelplänen zur Verfügung gestellt werden.

Veranschlagt ist eine Verpflichtungsermächtigung von 5 Mio. EUR zur Abdeckung von Bedarfen bei Projekten mit mehrjähriger Laufzeit,

und zwar zu Lasten	2005	2 Mio. EUR
	2006	2 Mio. EUR
	2007	1 Mio. EUR

Die Verpflichtungsermächtigung wird wieder veranschlagt für den Fall, dass die in den Vorjahren zu Lasten dieser Jahre veranschlagte Verpflichtungsermächtigung nicht, bzw. nicht in voller Höhe in Anspruch genommen wird.

Im Haushaltsjahr 2002 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 1.054 Tsd. EUR.

971.08 Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung können zu temporären Mehrbedarfen führen. Um diese unter den Gesichtspunkten der Verwaltungsmodernisierung und Haushaltskonsolidierung vordringlichen Maßnahmen zu beschleunigen, sollen entsprechende Mehrbedarfe aus zentralen Mitteln (zu Lasten 971.03) vorfinanziert werden können.
Die Mittel dieses „Fonds zur Effizienzsteigerung“ sollen eingesetzt werden für Maßnahmen bis zu grundsätzlich 1 Mio. EUR Kassenmittelbedarf im Einzelfall, die insbesondere darauf abzielen, z. B. durch Rationalisierung von Verfahrensabläufen oder räumliche Konzentration von Verwaltungseinheiten dauerhafte Beiträge zur Konsolidierung des Haushalts zu leisten. Die bereitgestellten Beträge sind von den jeweiligen Behörden durch Haushaltsverbesserungen in den folgenden Jahren zu refinanzieren.

Im Haushaltsjahr 2002 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 924 Tsd. EUR.

972.01 Im Haushaltsvollzug des Jahres 2002 konnte der im Haushaltsplan 2002 mit 50 Mio. EUR veranschlagte Bodensatz nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2002 über den Ansatz hinaus mit rd. 31,0 Mio. EUR erbracht werden.

9900 Gemeinschaftsteuern, Landessteuern und Finanzausgleich sowie 9910 Gemeindesteuern

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Nach dem Finanzreformgesetz vom 12.5.1969 und dem Gesetz über die Gemeindefinanzreform vom 8.9.1969 wird nach geltendem Recht das Aufkommen folgender Steuerarten wie folgt verteilt:

	Lohnsteuer und veranlagte Einkommensteuer	Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag und Körperschaftsteuer	Zinsabschlag
Landesanteil	42,5 v. H.	50 v. H.	44 v. H.
Gemeindeanteil	15 v. H.	-	12 v. H.
Bundesanteil	42,5 v. H.	50 v. H.	44 v. H.

Veranschlagt sind der Landesanteil an Gemeinschaftsteuern bei 9900, der Gemeindeanteil bei 9910.

Bei der Lohnsteuer, dem Zinsabschlag und der Körperschaftsteuer sind gemäß Zerlegungsgesetz nach geltendem Recht Zerlegungsleistungen zu berücksichtigen. Die Zerlegung wird nach folgenden Kriterien errechnet:

- Die von den Arbeitgebern in einem Land abgeführte Lohnsteuer steht jeweils dem Land zu, in dem die Arbeitnehmer wohnhaft sind;
- die in einem Bundesland vereinnahmte Körperschaftsteuer von Steuerpflichtigen mit Betriebsstätten in anderen Bundesländern wird anteilig auf alle betreffenden Bundesländer zerlegt;
- beim Zinsabschlag wird der Länder- und Gemeindeanteil am Aufkommen zerlegt, wobei die jährlichen Zerlegungsanteile nach Vomhundertsätzen entsprechend der Höhe des auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer angerechneten Zinsabschlags bemessen werden.

Die Gemeinden haben von der ihnen zustehenden Gewerbsteuer eine Umlage an den Bund und das Land abzuführen. Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich durch Division des erwarteten Gewerbesteueraufkommens mit dem aktuell geltenden Hebesatz, multipliziert mit dem jeweiligen – im Gemeindefinanzreformgesetz festgelegten – Bundes- bzw. Landesvervielfältiger.

Ferner wird das Hamburger Steueraufkommen gemindert um den hamburgischen Anteil an Erstattungen und Vergütungen, die vom Bundesamt für Finanzen durchgeführt werden.

Der den Ländern zustehende Anteil am bundesweiten Umsatzsteueraufkommen (einschl. Einfuhrumsatzsteuer) nach Abzug des Anteils zur Rentenfinanzierung gemäß Rentenfinanzierungsgesetz vom 19.12.1997 sowie des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer laut Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29.10.1997 beträgt nach aktueller Gesetzgebung zum Zeitpunkt des Senatsbeschlusses zum Haushaltsplan-Entwurf 2004 50,4%.

Generell basieren die Ansätze auf den jährlich regelmäßig im Mai und November stattfindenden Schätzungen des bundesweiten Steueraufkommens und seiner Aufteilung nach Gebietskörperschaften durch den AK „Steuerschätzungen“. Die den Haushaltsansätzen 2004 zugrundegelegten Veränderungsraten nach Steuerarten sind im Einzelnen im Finanzbericht 2004 dargelegt.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2004	2003*)	+/-	
	in Mio. EUR			in %
Einnahmen	7.207	6.987	+ 220	+ 3,1
davon:				
Einnahmen aus Steuern (Hgr. 0 ohne 09)	7.207	6.987	+ 220	+ 3,1
Ausgaben	401,3	308,5	+ 92,8	+ 30,1
davon:				
Sach- und Fachausgaben	1,3	37,2	- 35,9	.
Länderfinanzausgleich	400,0	200,0	+200,0	.
Investitionen	-	71,3	- 71,3	.

*) Angaben gemäß Haushaltsplan 2003

Einnahmen

Nachstehende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung bzw. erheblicher Veränderungen im Einzelnen erläutert:

9900

371.01 Zur Finanzierung der Beiträge von Bund und Ländern im Rahmen des Flutopfersolidaritätsgesetzes (siehe hierzu i. E. die Erläuterung zum Titel 9900.634.03) wurden steuerrechtliche Maßnahmen beschlossen, i.E. Verschiebung einzelner Maßnahmen der Steuerreform für das Jahr 2003 um ein Jahr sowie die Heraufsetzung der Körperschaftsteuer in 2003 von 25 % auf 26,5 %. Die erwarteten Mehreinnahmen für Hamburg aus diesen steuerlichen Maßnahmen wurden mit der Drucksache 17/1533 als globale Mehreinnahmen (107 Mio. EUR) pauschal in den Haushalt 2003 eingestellt. Im Zuge der November-Steuerschätzung 2002 wurden die Auswirkungen o.g. Steuerrechtsänderungen in die Erwartungen der einzelnen Steuerarten einbezogen, deren aktualisierten Schätzansätze mit der Bürgerschaftsdrucksache 17/1782 in den Haushaltsplan 2003 übernommen wurden und der pauschale Ansatz damit entfiel. Der Titel ist als weggefallener Ansatz ausgewiesen.

Ausgaben

Die Sach- und Fachausgaben in diesem Bereich umfassen die Leistungen Hamburgs zum Länderfinanzausgleich und die Zahlungen Hamburgs zum Lastenausgleich (LAG) sowie für 2003 einmalig Hamburgs Beitrag zum Fonds „Aufbauhilfe“. Betreffend des Fonds „Aufbauhilfe“ wurde in 2003 in diesem Bereich einmalig eine investive Ausgabenposition eingestellt.

9900

612.01 Auf Grundlage der Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2003 wird für Hamburg in 2004 kassenmäßig ein Beitrag zum Länderfinanzausgleich im Umfang von voraussichtlich 400 Mio. EUR zu leisten sein.

634.02 Nach § 6 Abs. 4 LAG leisten Bund und Länder an den Ausgleichsfonds einen Zuschuss in Höhe von 50 v. H. der Aufwendungen für Unterhaltshilfe (ohne Sterbegeldbeiträge sowie ohne Unterhaltshilfeausgaben für das Saarland). Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorjahre wird für 2004 ein Zuschuss zugrundegelegt, der zu einem Drittel vom Bund und zu zwei Dritteln von den Ländern zu zahlen ist. Die Aufteilung auf die Länder erfolgt nach dem Verhältnis ihrer Steueraufkommen im jeweils vorhergehenden Rechnungsjahr.

634.03 Mit dem Gesetz zur Errichtung eines Fonds „Aufbauhilfe“ (Aufbauhilfefondsgesetz – AufhFG) im Rahmen des Flutopfersolidaritätsgesetzes vom 19. September 2002 wurden finanzielle Hilfen von Bund und Ländern beschlossen zur Beseitigung der Hochwasserschäden vom August 2002 und zum Wiederaufbau der zerstörten Regionen in den betroffenen Ländern. Für Hamburg bezifferte sich der – einmalig in 2003 – zu leistende Anteil an den Fonds laut o.g. Gesetz auf 107 Mio. Euro. Dieser Betrag wurde mit der Drucksache 17/1533 in den Haushalt 2003 eingestellt. Mit der Drucksache 17/1782 erfolgte eine Aufteilung des genannten Betrages in Sach- und Fachausgaben (Titel: 9900.634.03: 35,7 Mio. EUR.) sowie Investitionsausgaben (Titel 9900.884.01: 71,3 Mio. EUR). Diese Titel entfallen ab 2004.

884.01 Zur Begründung siehe im Einzelnen o.g. Titel 9900.634.03; ab 2004 weggefallener Titel.

9990 Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungsmittel und Abwicklung der Vorjahre

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind veranschlagt:

- die Einnahmen aus der allgemeinen Kreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionsausgaben,
- zentrale Einnahmen zur Herstellung des Haushaltsausgleichs und zur Reduzierung der Nettokreditaufnahme (Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken; Erlöse aus Vermögensmobilisierung),
- Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren.

2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2004	2003	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
Einnahmen	1.367.687	1.561.588	-206.143	-13,2
davon:				
Krediteinnahmen	750.000	800.000	-50.000	-6,3
Entnahme aus dem Grundstock für Grunderwerb	0,0	0,0		
Entnahme aus allgemeiner Rücklage	130.000	450.000	-320.000	-71,1
Vermögensmobilisierung	487.687	311.588	+176.099	+56,5
Ausgaben	0,0	162.912	-162.912	
davon:				
Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,0	162.912	-162.912	

Einnahmen

- 325.02 Die Höhe der Krediteinnahmen 2004 ist unter Berücksichtigung von § 18 Abs. 1, Halbsatz 1 LHO auf 750 Mio. EUR festgesetzt worden. Die über diesen Betrag hinaus zu deckenden Investitionsausgaben werden durch spezielle Investitionseinnahmen, Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage und der Veräußerung von Vermögenspositionen finanziert.

AMC**Asset-Management-Consulting GmbH****Erläuterung zum Haushaltsplan 2004**

	Plan 2004 Tsd. EUR	Plan 2003 Tsd. EUR	Ergebnis 2002 Tsd. EUR
Einnahmen			
1. Haushaltszuschuss lfd. Jahr	672	672	714
2. aus Haushaltsrest		30	8
3. sonstige Erträge			12
Summe der Einnahmen	672	702	734
Ausgaben			
1. Personalkosten	430	430	433
2. Mieten	50	50	45
3. lfd. Geschäftsbedarf	30	30	31
4. Büroausstattung	5	5	5
5. Beratungsleistungen	50	80	61
6. Sonstiges, Unvorhergesehenes	15	10	11
7. Umsatzsteuer	92	97	93
Summe der Ausgaben	672	702	679
Jahresüberschuss/Haushaltsrest	0	0	55

Übersicht über die in dem Deckungskreis 01 (Schuldendienst) veranschlagten Mittel

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	2004 Ansatz Tsd. EUR	2003 Ansatz Tsd. EUR
9600.	Schuldendienst		
533.01	Nebenkosten der Schuldenaufnahme	-	-
561.01	Zinsen a.d. Bund f. WoBauSchulden	8.960	8.250
561.02	Zinsen a.d. Bund f. sonstige Schulden	37	40
562.01	Zinsen f. AusglAbgabe (SchwerBehG)	-	-
564.02	Zinsen a.d. ERP-Sondervermögen	7	60
571.01	Zinsen an öffentliche Unternehmen	-	-
575.01	Zinsen a. sonst. inländ. Kreditmarkt	1.011.381	1.011.850
575.20	Disagio	6.867	6.700
576.01	Zinsen für Auslandsschulden	-	-
581.02	Tilgung a.d. Bund f. sonst. Schulden	83	81
584.01	Tilgung a.d. Lastenausgleichsfonds	-	1
584.02	Tilgung a.d. ERP-Sondervermögen	105	1.350
913.01	Zuführung an Schuldendienstrücklage	-	-
Summe	Deckungskreis 01	1.027.440	1.028.332